MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

114 (10.3.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95608

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 Die Reklame-Zeile ... 60

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341. Filiale: Nr. 815.

Nr. 114. Montag, 10. März 1902. (Mittagblatt.)

Der Stapellauf der Kaiseryacht.

Es dürfte nicht unwillkommen sein, nach der etwas verwirrenden Fülle der Telegramme auch die ruhige Darstellung eines brieflichen Berichts über Prinz Heinrichs Amerikafahrt auf sich wirken zu lassen. Einer längeren Schilderung des Berichterstatters der Köln. Ztg. entnehmen wir Folgendes: Zwei kurz nach einander sich folgende Züge brachten

Prinz Heinrich und Präsident Roosevelt

von Washington zum Stapellauf des Meteor nach Jersey City. Auf der Dampferfähre haben sich dann beide wieder getroffen. Während dieser zweistündigen Flußfahrt zur Schiffswerft gewährte es einen eigenartigen Reiz, die beiden Männer, auf denen zur Zeit in den Vereinigten Staaten aller Augen haften, in ihrem lebhaften Gespräch zu beobachten. Wohl eine halbe Stunde schritten sie auf dem Verdeck auf und ab, während der Präsident mit lauter Stimme und häufigen Bewegungen der Hände einen den Prinzen augenscheinlich sehr interessirenden Gegenstand vorzutragen schien. Wie verschieden waren doch trotz mancher Aehnlichkeiten diese beiden hochstehenden Männer: der Prinz, in seiner kleidsamen Admiralsuniform noch schlanker als sonst aussehend, mit gütigen, fast sanften, an seinen kaiserlichen Vater erinnernden Gesichtszügen und mit sehr ruhigen, harmonischen Bewegungen, der nur ein paar Jahre ältere Präsident, nur unbedeutend kleiner, aber wesentlich breitschulteriger, außer dem Schnurrbart mit bartlosem Gesicht. Während die Präsidenten südamerikanischer Staaten bei ähnlichen Anläßen entweder Uniform tragen oder auch wohl ihr bürgerliches Gewand mit einer Schärpe in den Nationalfarben schmücken, war Herrn Roosevelts Amtsstellung durch keinerlei Abzeichen zu erkennen. Denn im Cylinderhut, mit kurzem Winterüberzieher und braunrothen Handschuhen sah er genau so aus, wie man tagtäglich Hunderte von Großkaufleuten zum Geschäftsviertel der City fahren sieht. Gesicht und Augen des Mannes verrathen Verstand und Willenskraft, während seine raschen Bewegungen auf ein lebhaftes Temperament schließen lassen. Den unverfälschten Eindruck ihrer achtzehnjährigen Jugend macht mit frischem, frohen Lachen ihres lustigen Gesichts die in letzter Zeit vielgenannte Tochter des Präsidenten,

Fräulein Alice Roosevelt.

Taktvoller Weise hatte sie den sonst hier üblichen Prunk der Damentoiletten nicht noch zu überbieten gesucht, sondern ein verhältnißmäßig einfaches Gewand aus blauem Sammt angelegt. Ein großer Hut in dunklen Farben beschattete ihr blondes Haar, und eine um den einen Arm gewundene Schleife mit der Aufschrift Imperial Yacht Meteor verkündete von Anfang an die ihr obliegende Aufgabe. Sowohl die Tochter als auch die recht jugendliche zweite Gemahlin des Präsidenten sind kaum mittelgroß und erschienen im Gespräch mit den hochgewachsenen deutschen Offizieren noch schlanker und zarter. Wenn der Prinz Uniform trägt, folgen natürlich die Herren des amerikanischen Ehrendienstes, insoweit sie Militärs sind, seinem Beispiel. Demzufolge bot die zahlreiche Gesellschaft an Bord der Dampffähre (ferry boat) durch die Mannigfaltigkeit der Uniformen und Damentoiletten ein so farbenbuntes Bild, wie man es sonst in Amerika nicht leicht zu sehen bekommt. Als die Salutschüsse der in Kiellinie ankernden vier amerikanischen Kriegsschiffe über die Bai dahindonnerten, stellte sich der Präsident entblößten Hauptes abseits der übrigen Gesellschaft. Denn diesmal galt die Ehrenbezeugung dem eigenen Statsoberhaupt und nicht wie am Ankunftstage dem Prinzen. Das schmucke Aussehen der weiß angestrichenen Panzerfahrzeuge und die Haltung der an Deck aufgestellten Mannschaften fanden allgemeinen Beifall. Ein Matrose der Yacht Hohenzollern, der wegen seiner photographischen Talente den Kaiser nach Palästina begleitet hat, benutzte die zeitweilige Inanspruchnahme des Präsidenten zu einer Aufnahme des Prinzen und des Fräuleins Roosevelt. Dieses Bild ist weit besser gelungen, als die vielen derartigen Moment-Aufnahmen. Auf der kurzen Strecke vom Landungsplatz bis zur Werft bildeten Newyorker Milizen Spalier. Trotz trüben, fast regnerischen Wetters war die Stimmung des am Lande und auf den vielen großen und kleinen Schiffen sich drängenden Publikums geradezu begeistert. Hat doch der Prinz mit der ruhigen freundlichen Leutseligkeit seines Wesens in ähnlicher Weise die Herzen zu gewinnen gewußt, wie ehedem sein ebenso liebenswürdiger Vater diejenigen der Süddeutschen. Auf dem Gerüst vor der zum

Stapellauf

bestimmten Yacht Meteor herrschte bei Lachen und Scherzen alles Andere eher denn steife Förmlichkeit. In beängstigender Weise kletterten auf allen Balken, als ob sie Circuskünstler wären, die Photographen herum und als einer von ihnen durch einen laut geäußerten Scherz die Gesichter auch des Prinzen und Präsidenten zu freundlichem Lachen zu modeln verstand, wurde ihm das durchaus nicht übel genommen. So sehr schon vor seiner Ankunft die allgemeine Stimmung dem Prinzen gewogen war, so ließ sich doch deutlich beobachten, daß nach dem für Amerika Ungewohnten und Fremdartigen des ersten Eindrucks die Wärme und Herzlichkeit in gleichem Grade wuchs, wie auch weitere Kreise sich persönlich von dem liebenswürdigen Wesen des hohen Gastes überzeugen konnten. Grade in dieser Hinsicht hat neben dem Besuche des Prinzen im Kongreß zu Washington die Verleihung des

Newyorker Ehrenbürgerrechts

auf mich den allerstärksten Eindruck gemacht. Hatte ich mich doch in Erwartung des Kommenden lange genug unter diesen Bürgern und Kaufleuten der amerikanischen Weltstadt bewegt, um unverfälschte Urtheile und Aeußerungen zur Genüge hören zu können. Als Relique steht in dem alten und den Anforderungen der Neuzeit durchaus nicht mehr entsprechenden Rathhause der Schreibtisch George Washingtons. Dort fand der erste Empfang des Prinzen statt, den man dann in feierlichem Zuge zum Sitzungssaal des Stadtraths geleitete. Vor einer Art von Thronsessel stand auf der Tribüne im Hintergrunde der Bürgermeister. Langsamen, würdevollen Schrittes und freundlichen Gesichtes nahte der Prinz und nahm nach dem üblichen Händeschütteln seinen Platz zur Rechten des Bürgermeisters. Die kurz gehaltenen Ansprachen betonten, daß Newyork auf dieser Seite des Erdballes nicht nur der größte und bedeutendste, sondern auch einer der ältesten Civilisationsmittelpunkte sei. Seit dem Bestehen der Stadt sei das Ehrenbürgerrecht nur wenige Male vorher, so z. B. an Lafayette und einen Nachkommen des Columbus verliehen worden. Bedeutsam war auch die Erwähnung des Deutschen Steuben, dessen militärischen Organisationstalenten nicht zum Wenigsten der siegreiche Ausgang des Unabhängigkeitskampfes zu verdanken ist. Gespannt lauschte Alles, als zur Erwiderung der Prinz selbst, und zwar zum ersten Male vor der Oeffentlichkeit, das Wort ergriff. Man denke sich einen Bruder des deutschen Kaisers in englischer Sprache - auf amerikanischem Boden zu amerikanischen Bürgern redend. Erhöht noch wurde der eigenartige Eindruck durch das ausdrückliche Hervorheben des kaiserlichen Auftrages und daß der Prinz als Vertreter seines Bruders an dieser Stelle stehe. Als Dank für die viele, seinem Bruder und Vertreter erwiesene Freundlichkeit biete der Kaiser seine Freundschaft an. War es bis dahin mäuschenstill gewesen, so war doch bei diesen Worten ein aus überquellenden Herzen kommender Beifallssturm nicht mehr zurückzuhalten. Die Worte des Prinzen waren schlicht und ohne jede hochtönende Phrase, scheinen aber gerade in dieser einfachen Form doppelt lebhaft gewirkt zu haben. Unverfälschte Liebenswürdigkeit in vornehmen Formen gefällt eben überall, gleichviel ob die Zuhörer Bürger einer Monarchie oder einer Republik sind. Auch kann ich nicht umhin, ausdrücklich hinzuzufügen, in wie hohem Grade sich alle anwesenden Deutschen und Deutsch-Amerikaner durch die dem Prinzen zu Theil gewordene Aufnahme und Auszeichnung geehrt fühlten. Ganz besonders muß auch gefallen, daß in dieser Hinsicht zwischen allen verschiedensten Schichten des amerikanischen Volkes ein Unterschied nicht zu bestehen scheint, denn vor dem Rathhause war unter der dort harrenden Menge der Empfang des Prinzen, wenn auch in andern Formen, so doch ebenso herzlich wie bei den Vätern der Stadt. Ein äußerlich recht verschiedenes Bild bot dann am Abend die

Galavorstellung im Metropolitan Opera House.

Auch für die Herren ist dort Gesellschaftsanzug, also der Frack vorgeschrieben, und wer schöne Frauen in den reichsten Toiletten zu sehen wünschte, fand dort, was in dieser Hinsicht das glänzende Newyork überhaupt zu bieten vermag. Schon war der erste Akt des Lohengrin vorüber, und es sollte der zweite aus Carmen beginnen, als das Orchester unter rauschendem Beifall des Publikums das Erscheinen des Prinzen mit „Heil dir im Siegerkranz" begrüßte. Derartige Kundgebungen wirken um so schlagender, wenn sie nicht befohlen, sondern freie Veranstaltungen von einander völlig unabhängiger Kreise sind.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. März 1902.

Der Zolltarif und das preußische Abgeordnetenhaus.

Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses wird den Antrag einbringen, die Königl. Staatsregierung aufzufordern, für die von der Zolltarifkommission des Reichstags gewünschte Verstärkung der landwirthschaftlichen Schutzzölle über die Vorlage hinaus einzutreten. Der Antrag wird vom Centrum unterstützt, ob von der freikonservativen Fraktion, steht noch nicht fest. Die nationalliberale Fraktion ist angefragt worden, ob sie oder einzelne Mitglieder derselben den Antrag unterstützen wollen. Dieser Antrag wird eingebracht Angesichts des Umstandes, daß zur Zeit der Reichstag versammelt ist, daß in demselben, in einer Kommission, die Zolltarifvorlage berathen wird, und daß ebenso wie die Reichsregierung preußische Staatsminister Erhöhungen des Zolles der hauptsächlichen Getreidearten über die Vorlage hinaus für unannehmbar erklärt haben. Wenn trotzdem durch den Antrag versucht werden soll, die preußische Staatsregierung zu weiteren Zugeständnissen gegenüber den weitgehenden agrarischen Forderungen zu veranlassen, so muß die Festigkeit und Entschiedenheit der vom Standpunkt des Allgemeinwohls eingenommenen Stellung der preußischen Staatsregierung von den Antragstellern sehr gering eingeschätzt werden. Wer aber die unzweideutigen Erklärungen der Vertreter der Reichs- und preußischen Staats-Regierung für fest und unerschütterlich hält — und das muß man, wenn man nicht annehmen mag, daß sich die Regierung selbst allen Einflusses berauben will —, der kann den

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Ja! jung vor Allem war sie! Das blasse alte Mädchen legte die Hand auf ihr pochendes Herz. — Was ging es sie denn an, wenn der Jüngling, den sie vor einem Jahr noch nicht gekannt hatte, Gefallen an einem hübschen Mädchen fand, und war dies denn nicht ganz natürlich? — Welch ein Recht hatte sie, Betty Lang, dem jungen Mann darob zu zürnen?! — „Thorheit!" sagte sie laut vor sich hin und trat vom Fenster zurück.

Als der Abend kam, hatte Betty das Weihnachtsgeschenk für den Husarenleutnant beendet, Mila wegen ihres unziemlichen Benehmens ernstlich gescholten, was diese unberührt wie immer anhörte, und endlich die anscheinend ganz unmotivirte Frage Richards, wie hoch denn die Heiraths-Kaution eines Husarenleutnants sein müsse, mit einem lächelnden „Das weiß ich nicht" beantwortet.

Rosa holte nach einigen Tagen ihre Arbeit zu einer Stunde ab, da Richard nicht zu Hause war.

Dabei hörte Betty zu ihrer großen Verwunderung, daß das Fräulein schon zweimal dagewesen sei, aber von Mila den Bescheid erhalten habe, Fräulein Lang sei nicht zu Hause.

* * *

Das Weihnachtsfest war herangekommen und Richard hatte mit bangem Gefühl dem Tage entgegengesehen, an dem man seine Lieben am schmerzlichsten vermißt, denn er sollte jetzt zum ersten Mal das Freudenfest feiern ohne seine innig geliebte Mutter, die ihm in ihren letzten Lebensjahren Alles gewesen war — das Bild des wenig gekannten Vaters war in den Erinnerungen des Jünglings doch schon sehr verblaßt.

Den Weihnachts-Heiligabend brachten Betty Lang, Richard und Mila bei Major von Bornstedt zu. Dieser hatte eine freundschaftliche Zuneigung für Betty gefaßt, die allerdings von Frau Gronwald immer mit schelen Augen betrachtet wurde.

Merkwürdiger Weise aber hatte Mila, die, wo sie konnte, der Wirthschafterin zur Hand ging, bald das Herz der Witwe gewonnen. Als es sich indeß bei der Bescheerung fand, daß sowohl Betty wie Richard mit kleinen Gaben auch an Frau Gronwald gedacht hatten, da war sie gerührt und versöhnlich gestimmt. Vergnügt holte sie noch eine Flasche guten alten Rheinwein aus dem Keller und stieß mit ihrem Herrn und seinen Gästen auf Richards glückliche Zukunft an.

Still und jeder in seiner Weise bewegt gingen die drei Hausgenossen später durch die beschneiten Straßen heim. Mit glänzendem Blick schaute der junge Mann zu den hellerleuchteten Fenstern hinauf, hinter denen Rosa Kleinpaul sich wahrscheinlich jetzt über ihren Türkisenschmuck freute. Der Cousin von den dritten Husaren war auch dort, Richard wußte es, er hatte ihn heute schon sporenklirrend neben Mama Kleinpaul die Treppe hinaufgehen sehen. Aber was kümmerten ihn alle Husarenleutnants der Welt! Hatte ihm doch vor wenigen Stunden im Hausflur, da wo der Mauervorsprung bei der Treppe eine dämmerige Ecke bildete, eine süße Stimme zugeflüstert: „Schönen Dank für die Veilchen, ich habe mich so sehr gefreut darüber und ich habe gleich gewußt, daß sie von Ihnen sind", und ein kleines weiches Händchen hatte mit schüchtern zärtlichem Druck diesen Dank bestätigt. Daran dachte Richard und darum leuchteten seine Augen, als sähe er das Christkind selbst.

Oben in Tante Bettys Stübchen gab es noch eine hübsche Ueberraschung. Betty Lang hatte ein Weihnachtsbäumchen für Richard geschmückt und sie eilte voraus, um es anzuzünden, indeß Mila und Richard in dem ersten, fast ganz finsteren Stübchen warteten. Schweigend standen sie eine Weile nebeneinander, da sagte Richard ganz unvermittelt: „Sie haben aber nicht Wort gehalten, Mila. Sie sind noch immer so schroff und unfreundlich wie früher. Wie kann man denn da gut zu Ihnen sein?"

Mila athmete schneller; daß sich ihre Augenbrauen finster zusammenzogen, konnte Richard nicht sehen und hörte nur, wie sie hastig antwortete: „Es hilft mir ja doch Alles nichts; ich kann mir noch so viel Mühe geben, gut zu sein, es beachtet mich ja doch Niemand!"

Richard wollte etwas entgegnen, da öffnete auch schon Betty die Thür und er sah die Kerzen des kleinen Christbaumes funkeln und glitzern. Ihm wurden die Augen feucht. Vor einem Jahre hatte noch seine Mutter eine Tanne für ihn geschmückt. Wie trostlos verlassen hatte er sich gefühlt, da sie von ihm gegangen war, als könnte es nie mehr eine Freude für ihn geben, und heute brannte doch auch ein Bäumchen für ihn, entzündet von einer lieben Frauenhand, so mild und gütig wie die der Verstorbenen. War es ihr sorgender Geist, so voll zärtlicher Liebe, der ihn zu dieser treuen Seele geführt hatte? Tief bewegt neigte sich Richard über die Hand Bettys. Mit leichtem Beben strich sie mit der Linken über seinen lockigen Scheitel und sprach ergriffen:

„Seit vielen Jahren brennt heute zum ersten Mal wieder ein Christbaum in meinem Stübchen. Sie sollten die Fürsorge Ihrer guten Mutter nicht zu sehr vermissen. Ich wußte, daß bei dem Herrn Major kein Baum sein würde. Und nun wollen wir ein Weilchen recht fröhlich beisammen bleiben, und hier hat auch das Christkind noch etwas für Sie bescheert und ebenso für Mila!"

Betty nahm das weiße Tuch, das die Gegenstände verdeckt hatte, vom Tische und enthüllte ein von Richard lang ersehntes Buch, für die Verhältnisse Bettys ein viel zu kostbares Geschenk, und für Mila ein hübsches Schürzchen. Richard war so erstaunt und beglückt durch die unerwartete Gabe, daß er im ersten Augenblicke sprachlos bald das Buch, bald Betty anstarrte, der die helle Freude aus den Augen sah. Dann aber umfaßte er mit knabenhaftem Ungestüm die schlanke, zarte Gestalt und schwenkte sie zweimal in dem Stübchen umher, so daß er um ein Haar den Christbaum umgerissen hätte.

„Verzeihen Sie, Tantchen, Sie haben mich mit dem Buche zu glücklich gemacht, dafür muß ich Ihnen einen Kuß geben!" rief er übermüthig aus und küßte Betty herzhaft auf die Wange. Sie wurde dunkelroth.

„Wollen Sie mich wohl gleich in Frieden lassen, Sie schrecklicher Wildfang, sonst nehme ich Ihnen das Buch wieder fort," scherzte sie, sich energisch von ihm befreiend, aber ihr Herz drohte zu zerspringen

Antrag nur als einen agitatorischen bezeichnen. Seine Einbringung ist um so bedauerlicher, als in das von Interessengegensätzen erregte Volk neuer Zündstoff geworfen, und die Erreichung praktischer Erfolge insbesondere auch für die Landwirthschaft gefährdet wird. Eine Schädigung des Ansehens und Einflusses der Parlamente ferner bedeutet es, wenn zu derselben Zeit, wo der Reichstag eine wichtige Frage eingehend behandelt, Einzellandtage dieselbe Angelegenheit einer Erörterung unterziehen. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat hiernach die Unterstützung des Antrages durch die gesammte Fraktion oder auch nur durch einzelne Fraktionsmitglieder einstimmig abgelehnt.

Zur Diätenfrage

schreibt die Natl. Korr.: Bekanntlich hat der Abg. Bassermann unlängst ausgeführt, daß der Zolltarif nicht zu Stande zu bringen sei, wenn nicht die verbündeten Regierungen sich dem Antrag der Mehrheit des Reichstages, Anwesenheitsgelder zu bewilligen, willfährig zeigten. Wenn wir zutreffend unterrichtet sind, stehen auch von den gegenwärtig amtirenden leitenden Personen einzelne auf dem Standpunkt, was den Einzellandtagen recht sei, könne auch für den Reichstag nur billig erscheinen. Die verbündeten Regierungen haben bis jetzt zu dem Antrage des Reichstages keine Stellung genommen. Vielleicht nehmen sie in Bälde Veranlassung dazu, nachdem sich das Centrum dazu anschicken zu wollen scheint, die Gewährung von Präsenzgeldern ernstlich zu betreiben. Ein Artikel der „Germania" deutet darauf hin. Ein gewiegter Staatsmann sagte einmal, eine Regierung schädige sich in ihrem Ansehen, die sich eine Forderung, die zeitgemäß sei, abtrotzen lasse.

Prinz Heinrich in Amerika.

* Newyork, 8. März. Im Festsaal des Waldorf-Astoria-Hotels wurde heute Abend das 117. Stiftungsfest der „Deutschen Gesellschaft" gefeiert, an welchem Prinz Heinrich mit Gefolge theilnahm. An 1000 Gäste waren erschienen. Der Vorsitzende Gustav Schwab hielt eine Ansprache, welche eine Menge Einzelheiten aus der ruhmvollen Geschichte der Gesellschaft enthielt, überreichte ein Gedenkblatt und schloß mit einem Hoch auf den Prinzen Heinrich. Karl Schurz hielt sodann eine Rede, in welcher er die alte Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland behandelte und ausführte, seit Amerika Großmacht sei und auf festen Füßen stehe, habe es Freunde überall. Als jedoch die Union in Noth war, da sei das deutsche Volk ihr bester Freund gewesen. Ebenso sei die Herstellung der deutschen nationalen Einheit nirgends so sympathisch begrüßt worden, wie von den Amerikanern. Alle Preßhetzereien, welche darauf gerichtet seien, die deutsch-amerikanische Freundschaft zu zerstören, seien nur kraftlose Giftmischerei und knabenhaftes Geschwätz gewesen. Ein Friedensbruch wäre ein Verbrechen, doch sei ein solches Verbrechen schlechtweg unmöglich. Des Kaisers herzgewinnender Freundschaftsbote sei mit einem so elementaren Ausbruch von Wärme begrüßt worden, daß alle Welt sich von der Aufrichtigkeit überzeugen mußte. Der Erfolg sei die Freude für jeden Freund der Menschheit. Redner sprach alsdann die Bitte aus, der Prinz möge in Deutschland erzählen, wie hoch die Weisheit des Kaisers, des Urhebers dieses Freundschafts- und Friedensfestes, hier geschätzt werde. Die deutsch-amerikanische Freundschaft verjünge die große Garantie des Weltfriedens. Der Präsident der Columbia-Universität, Butler, feierte alsdann die deutschen Unterrichts- und Wissenschaftsmethoden. Der Fortschritt der Welt beruhe hierauf. Amerika habe sie jetzt adoptirt. Beide Länder stehen nunmehr in friedlicher geistiger Nebenbuhlerschaft. Rudolf Keepler sprach über das alte und neue Vaterland. Es sei sicher, daß Deutschland, ja der Kaiser selbst, das hohe Ansehen der Deutschen in Amerika freudig anerkenne. Frederick Holls behandelte in ähnlichem Sinne das Thema „Der Deutsche in Amerika". Prinz Heinrich hielt hierauf eine kurze Rede, in der er ausführte, der ihm bereitete Empfang sei ein weiterer Beweis der Freundlichkeit und des Enthusiasmus, womit er in allen von ihm besuchten Landestheilen aufgenommen worden sei. Er schätze die Bekundungen von Freundschaft sehr hoch. Er sei überzeugt, daß die Deutsche Gesellschaft viel zur Ausbreitung und Verstärkung der freundschaftlichen Gefühle zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten beitrage. Während des Banketts trug der „Liederkranz" mehrere Chöre vor. Prinz Heinrich telegraphirte an die „Columbia University", die Admirale v. Tirpitz und Eisendecher würden in seinem Auftrage die Universität besuchen, um seine Werthschätzung der wohlbekannten Stätte amerikanischer Wissenschaft auszudrücken.

Deutsches Reich.

□ Frankenthal, 8. März. (Mit einer lebhaften Bewegung gegen den Schulbotationsgesetzentwurf) haben die pfälzischen Sozialdemokraten heute in hiesiger Stadt begonnen. Reichs- und Landtagsabgeordneter Ehrhart-Ludwigshafen machte den Entwurf und das Verhalten der Regierung und der ultramontanen Landtagsmehrheit in einer auch von Lehrern zahlreich besuchten Versammlung zum Gegegenstand einer scharfen Kritik. Redner vertrat im Allgemeinen die Ansicht, daß die Volksschule in Bayern den Forderungen, die an sie zu stellen sind, bei Weitem nicht entspricht und eine Reform dringend nothwendig ist. In Bezug auf die den Gemeinden aus Mitteln des Kreises gewährten Zuschüsse führte er bittere Klage über die Kreisvertretung der Pfalz, die von allen Kreisvertretungen des Königreichs sich am sparsamsten zeige. Dem mit gelegentlichen Seitenhieben bedachten pfälzischen Liberalismus mußte Abgeordneter Ehrhart das Zugeständniß machen, daß es nur ihm zu danken ist, daß in der Pfalz das Schulgeld in mehr als zwei Drittheilen aller Schulen aufgehoben ist, indem von etwa 1000 Schulen nur etwa 300 das Schulgeld noch beibehalten haben. Sonst ist aus der mit Rücksicht auf die in der Angelegenheit schon seit Monaten stattgehabten eingehenden Erörterungen wenig Neues enthaltenden Rede als besonders bemerkenswerth nur noch hervorzuheben, daß man in maßgebenden Kreisen der bayerischen Sozialdemokratie die Ueberzeugung hat, daß eine Verbesserung der Lage der Landlehrer auch dann erfolgt, wenn das Gesetz im Landtage fällt. Dazu sei die Regierung Angesichts der seit länger als Jahresfrist eingetretenen Flucht der Landlehrer in andere Bundesstaaten gezwungen. Zum Schluß gelangte eine längere Protest-Resolution zur Annahme, die sich in der Hauptsache mit den von sozialdemokratischen Vertretern im Landtage erhobenen Forderungen deckte. Gleiche Protest-Versammlungen werden von den Sozialdemokraten auch in andern pfälzischen Städten abgehalten werden.

Abschiedsvorlesung von Krafft-Ebing.

Der Psychiater Hofrath Professor Dr. Freiherr v. Krafft-Ebing, der bekanntlich von seinem Wiener Lehramte zurücktritt, hat am Donnerstag seine letzte Vorlesung gehalten. Ein zahlreiches Auditorium, an dem es dem interessanten Colleg des bekannten Irrenarztes niemals gemangelt hat, füllte auch gestern bis zum letzten Winkel den Hörsaal im allgemeinen Krankenhause. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten die Studenten zum letzten Male den geistreichen Ausführungen des Professors und konnten zum letzten Male die vornehme Art bewundern, mit der Krafft-Ebing seine Kranken zu behandeln und mit ihnen zu verkehren versteht. Als die zuletzt vorgeführte Geisteskranke, eine Morphinistin, von der Wärterin hinausgeleitet worden war, erhob sich Krafft-Ebing, und mit bewegter Stimme sprach er seine Abschiedsworte.

„Hiermit habe ich meine letzte Vorlesung gehalten," sagte er. „Das Semester geht zu Ende. Ich muß Ihnen nun danken für den ausdauernden Fleiß, mit dem Sie meinen Vorträgen gefolgt sind. Ich verlasse die Lehrkanzel, die ich in dreißigjähriger Thätigkeit innegehabt habe, aber ich kann Sie versichern, daß ich das nie freiwillig gethan hätte. Nur aus Gesundheitsrücksichten bin ich dazu gezwungen worden. Sie wissen: Ars longa, vita brevis. — Stets waren es mir die liebsten Stunden, die ich hier unter Ihnen verbracht habe, und ich hoffe, daß Sie auch Nutzen aus meinen Vorlesungen gezogen haben. Sie haben hier die Gelegenheit gehabt, den Menschen in seiner Krankheit, die Einflüsse des kranken Leibes auf die Psyche ganz genau kennen zu lernen. Sie konnten sehen, wie man durch Güte sich das Vertrauen der Kranken erwirbt und dadurch oft mehr erreicht, als durch die gerühmtesten Heilmittel. Die Psychiatrie ist eine hochwichtige Wissenschaft. Denken Sie nur stets an den alten Satz: Mens sana in corpore sano. Finden wir ja bei jedem Kranken eine Erkrankung des Geistes, wenn auch nicht im Sinne des Wortes Obnoxe. Haben Sie sich das gemerkt, so bin ich zufrieden. Es fällt mir schwer, von hier zu scheiden, wo ich gewohnt war, die Lehren meiner Wissenschaft den Jüngeren zu übermitteln und an den Forschungen und Bestrebungen der Wissenschaft theilzunehmen. So nehme ich denn von Ihnen Abschied. Bitte, bewahren Sie mir ein warmes Angedenken!"

Minutenlang durchbrauste Beifall den Saal. Professor Krafft-Ebing schickte sich nun an, den Saal zu verlassen; bei der Thür wendete er sich noch einmal, winkte mit der Hand zum Abschied und entfernte sich dann von der Stätte seines langjährigen Wirkens.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. März 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 7. März 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgerausschuß.)

Der Umbau der ehemaligen Institutskirche L 1 zu Schulzwecken wird genehmigt und soll nunmehr wegen Bewilligung der zum Umbau erforderlichen Mittel mit 85000 Mk. Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden.

An Stelle des Herrn Hauptlehrers Georg Eckert wird Herr Kassier Johann Reinhardt zum Vorsteher des 18. Armenbezirks und für den erkrankten Herrn Hauptlehrer Peter Weygoldt Herr Tünchermeister Heinrich Kaub zum Vorsteher des 17. Armenbezirks ernannt.

Die Stelle eines Bureaugehilfen bei der Armenkommission wird dem Verwaltungsaktuar Wilhelm Adler in Meßkirch übertragen.

Den Anträgen der Arbeitslosenkommission entsprechend wird beschlossen, die Arbeitslosenbeschäftigung mit dem Samstag vor Ostern einzustellen.

Die über die Ausstellung von Arbeiterbadekarten neu aufgestellten Grundsätze werden genehmigt und die zu deren Vollzug erforderlichen Anordnungen nunmehr getroffen.

Die Stelle eines Badmeisters im Brausebad der Neckarvorstadt wird dem Maschinisten J. G. Edelmann hier übertragen.

Die durch Pensionirung des Schuldieners Peter Karcher im Schulhaus K 2 freigewordene Schuldienerstelle wird dem städt. Diener Ferdinand Ringshausen übertragen.

Hinsichtlich 2 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Die Armenkommission hat im Monat Dezember 1901 folgende Unterstützungen verabfolgt:

a) Baarunterstützung an 948 Familien und Einzelpersonen		15798 Mk. 45 Pfg.
b) Geldgeschenke an 885 Personen		3581 „ 50 „
c) Pflegegeld für arme Kinder: in Familien	8301 Mk. 64 Pfg.	
in Anstalten	7249 „ 78 „	
		15551 Mk. 42 Pfg.
d) Brod an 449 Personen		8728 Kilo
e) Suppe „ 449 „		85506 Portionen

f) Schulmaterialien an 16 Schüler und Schülerinnen.

Außerdem haben eine Anzahl Stadtarme, Lehr- und Pflegelinge Schuhe und Kleidungsstücke erhalten.

Dem Kaufmännischen Verein weiblicher Angestellter wird Zwecks Abhaltung von circa 6 jeweils Sonntag-Nachmittags stattfindenden wissenschaftlichen Vorträgen die Aula der Friedrichsschule unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Mit Herrn Peter Debus II auf der Friesenheimer Insel wird wegen Aufstellung seiner Badeanstalt im Rhein bei Neckarau und Verwendung derselben als Freibad ein Vertrag abgeschlossen.

Stand der Arbeitslosenbeschäftigung am 1. März 1902, an welchem Tage die Liste zur Vormerkung von Arbeitslosen geschlossen worden ist. Gemeldet haben sich bis einschließlich 1. März l. J. 1673 Mann, hiervon genügten den festgesetzten Bedingungen nicht 480 Mann. Zur Einstellung eigneten sich 1273 Mann. Hiervon haben Arbeit erhalten: beim Tiefbauamt 378 Mann, bei Grün u. Bilfinger 195 Mann, bei Zimmermeister Keistler 10 Mann, bei Hutflies u. Schmid 42 Mann, bei Pflästerermeister Ludwig 15 Mann, beim Steinschlagen für Gr. Eisenbahnverwaltung 40 Mann, zusammen 680 Mann. Hierzu kommen diejenigen Arbeitslosen, welche Karten erhielten, jedoch die Arbeit nicht aufnahmen 116 Mann. Weiter 407 Mann, welche noch in anderweitiger Beschäftigung stehen dürften, da dieselben auf Aufforderung keine Karten in Empfang nahmen, insgesammt 1197 Mann. Einzustellen sind noch 16 Mann, welche im Laufe der nächsten Woche Beschäftigung im Neckarauer Walde erhalten. Von den eingestellten 680 Mann sind freiwillig ausgetreten 303 Mann, entlassen wurden wegen Trunkenheit 7 Mann, krank sind 35 Mann, zusammen 345 Mann. Es arbeiten daher zur Zeit 335 Mann.

Außerdem sind in städtischen Betrieben und Unternehmungen etwa 1600 ständige Arbeiter beschäftigt.

Es werden übertragen zum II. Erweiterungsbau des Schulhauses Waldhof.

A) Die Ausführung der Glaserarbeiten:

Loos I dem Glasermeister L. Weißer hier, Loos II dem Glasermeister Aug. Knauf hier, Loos III dem Glasermeister Fr. Bigner hier, Loos IV dem Glasermeister P. Groschwitz hier.

B) Fensterbeschlägarbeiten:

Loos I an Schlossermeister Josef Gerber hier, Loos II an Schlossermeister Wilhelm Arz hier, Loos III und IV Schlossermeister Franz Schwander hier.

Für die Vertretung der Vorlagen über:

1. Die Ueberlassung von Krankenräumen in der Dragonerkaserne an das Wöchnerinnenasyl;
2. die Erstellung eines Erweiterungsbaues für die höhere Mädchenschule;
3. die Organisation des kaufmännischen Fortbildungsunterrichts;
4. die Erhebung eines Gemeindezuschlags zur Hundsteuer

im Bürgerausschuß werden die stadträthlichen Referenten ernannt.

Der Druck der vorläufigen Rechnungsabschlüsse der städtischen Nebenkassen soll unterbleiben.

Die Handelskammer übersendet einige Exemplare des I. Theiles ihres Jahresberichts pro 1901, wofür der Dank ausgesprochen wird.

Da laut Zeitungsmeldungen die Einstellung des Abends 10.55 in Ludwigshafen abgehenden sog. Theaterzuges nach Neustadt-Landau mit Wirkung vom 1. Mai l. J. beabsichtigt ist, wird an die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen eine Vorstellung gerichtet, worin namentlich unter Hinweis auf den nach Vollendung der Festhalle erheblich gesteigerten Theater- und Konzertbetrieb in hiesiger Stadt im Interesse der pfälzischen Bevölkerung um Beibehaltung des fraglichen Zuges ersucht wird.

Die Stelle eines Technikers beim Tiefbauamt wird dem Techniker Chr. Stolz in St. Ingbert übertragen.

Zum Mitglied der Wohnungsuntersuchungskom-

---

vor Glück. War es denn möglich, daß sie, die kleine, unbedeutende Person, solch eine Seligkeit noch erlebte, Jemanden beglücken zu können? „Das Leben ist doch schön," dachte sie in diesem Augenblick, aber sie sprach es nicht aus. Bald wollte Betty die Christbaumlichter löschen, die dünnen Kerzchen waren schnell herabgebrannt, aber Richard gebot Halt. Eiligst holte er aus seinem Schranke seine Weihnachtsgaben, für Betty ein zierliches Arbeitskästchen, dessen Deckel er selbst mit einer hübschen Federzeichnung und dem Monogramm Bettys geschmückt hatte, für Mila ein dunkelrothes Kopftuch.

Thränen rollten über Bettys Wangen, als sie das Kästchen entgegennahm. Seit Jahren hatte Niemand dem armen, einsamen Mädchen mehr eine Weihnachtsfreude bereitet — und heute hatte Richard an sie gedacht! In ihrer bescheidenen Selbstlosigkeit war ihr nie der Gedanke gekommen, daß auch ihr Liebling eine Christgabe für sie besorgen könnte. Und nun hatte er gar noch eine Arbeit für sie gefertigt, bei der Fülle der Anforderungen, die jeder Tag an ihn stellte!

Die Reise auf einem Kometen.

Plauderei von H. Römer.

(Nachdruck verboten.)

Was gibt es wohl Schöneres, als an einem heiteren Frühlingsmorgen hineinzureisen in die Welt? Das Herz ist leicht, der Beutel voll, die Vögel singen, der Wald streut Maiendüfte aus, die Sonne lacht mit uns um die Wette — o, wie schön, wie schön! Hier erblicken wir üppige Fluren, dort ein noch unbekanntes Dorf, hier einen Berg mit romantischen Schluchten, ein Fluß rauscht vor uns dahin, jeden Augenblick trifft das Auge auf etwas Neues! Aber was für eine Herrlichkeit müßte es erst sein, wenn es uns möglich wäre, direkt in den lichten Aether hinein- und hinaufzufahren, einmal hoch oben aus der Vogelperspektive herabzublicken auf unsere schöne Erde, der Sonne und den Planeten einen Besuch zu machen, und dann zwischen den leuchtenden Sternen hindurch in frohem Galopp durch die Milchstraße zu kutschiren! Was für Wunder würden wir schauen! Doch welcher Reisegelegenheit sollen wir uns bedienen? Eisenbahnen gibt es nicht, und ein Luftballon, lenkbar oder nicht, trägt uns nicht weit und hoch genug. Ja, wenn wir mit einem Kometen reisen könnten! So ein Himmelsvagabund sieht wenigstens ein hübsches Stückchen des Universums! So recht seiner Laune nach, wie ein echter Handwerksbursch, marschirt er wohlgemuth durch unser Sonnensystem, um sich sodann auch außerhalb desselben umzuschauen, und in vielen Fällen gar nicht wiederzukommen — also frisch auf, quartiren wir uns einmal darauf ein, die Gedanken kennen ja keine Schranken und tragen uns in einem Augenblick mit elektrischer Geschwindigkeit an den Ort unseres Wunsches.

Doch halt — eine Vorfrage: Mit welchem Kometen wollen wir reisen? Auswahl haben wir genug, denn Arago berechnete allein die Zahl der in unserem Sonnensystem sich herumtreibenden Schweifsterne auf 20 Millionen. Wollen wir unsere Fahrt auf einem Kometen unternehmen, der sich in einer Ellipse, also regelmäßig um unsere Sonne bewegt, oder einem, der in einer Parabel oder Hyperbel läuft, also nie wieder in unser Sonnensystem zurückkehrt? Nein, auf immer möchten wir doch nicht in den Weltraum hinauswandern, sonst bekämen wir möglicherweise Heimweh! Suchen wir uns also einen Kometen aus, der uns wieder zurückbringt — nehmen wir eine Rückfahrtkarte! Allerdings nicht nur auf 45 Tage, das genügt nicht, wie wir gleich sehen werden, wenn wir einige der geeignetsten Vertreter der Schweifsternengenossenschaft Revue passiren lassen. Nehmen wir den Halleyschen, der 75 Jahre Umlaufszeit besitzt, oder den Enckeschen mit einer Umlaufszeit von 3 Jahren 4 Monaten? Oder den 1843 von Faye entdeckten, der seine Bahn um die Sonne in etwa 7½ Jahren zurücklegt? Weder einen von diesen, noch den andern berechneten und durch ihre Rückkehr die Richtigkeit der astronomischen Berechnung bestätigenden Kometen! Die Umlaufszeiten sind zu kurz. Die betreffenden Kometen entfernen sich nicht weit genug, um unsere Wißbegier voll zu befriedigen. Sehen wir uns unter den merkwürdigsten der übrigen Kometen um!

Da ist u. A. der vom Jahre 371 v. Chr., welcher angeblich den Untergang der vom Meere verschlungenen Städte Helice und Bura verschuldet hat. Aber seit er im Sternbilde des Orion weiland verschwunden ist, fehlt jede Botschaft von ihm, wir müssen also auf seine Benutzung wohl oder übel verzichten. Dann haben wir den aus dem Jahre 400 n. Chr., welcher mit seinem Schweife das halbe Himmelsgewölbe überspannte, oder den vom Jahre 1000, welcher den Untergang der Welt bedeuten sollte, oder den vom Jahre 1222, welcher den Tod des Königs Philipp August von Frankreich angezeigt haben soll. Ferner den von 1377, der sogar am Tage zu sehen war, oder den von 1807 mit zwei Schweifen, oder den ebenfalls am hellen Tage sichtbaren von 1843. Doch nein, alle die Genannten sind nicht für unsere Absicht geeignet. Es sind alles solche, von denen nicht feststeht, ob sie wiederkommen, und der von 1843 näherte sich obendrein der Sonne bis auf nur 10 000 Meilen, das könnte ja eine reine Höllenglut werden! Da wäre noch eher der von 1864 zu gebrauchen, dessen Umlaufszeit 4754 Jahre beträgt. Oder noch besser: entscheiden wir uns für den Kometen von 1680. Auch dieser kam in seinem Perihel der Sonne zwar so nahe, daß er nur noch 32 000 Meilen von ihr entfernt war, aber er wandert dafür auch bis zu einer Entfernung von 17 700 Millionen Meilen in den Weltenraum hinein und bringt uns dereinst — in der Kleinigkeit von 8900 Jahren — wohlgemuth in unsere Sonnenheimath zurück!

Wahrlich, wir haben ein stattliches Flammenroß in ihm gewonnen! Alles Böse, was man über ihn gesagt hat, hat sich als Verleumdung herausgestellt. Whiston hatte nämlich seine Umlaufszeit falsch, nur auf 575 Jahre, berechnet, und ihn beschuldigt, er sei nicht nur zur Zeit der Sündfluth als unglückverheißendes Symbol am Himmel erschienen, sondern auch während des trojanischen Kriegs, der Zerstörung Ninives, der Ermordung Cäsars und beim Anfang der Kreuzzüge. Nun, einem Kometen darf man nachreden, was man will, denn ihn schützt kein Strafgesetz und er kann sich nicht vertheidigen. An Größe und Kraft übertrifft er übrigens fast alle seinesgleichen. Als er 1680 erschien, überspannte sein Schweif das halbe Himmelsgewölbe; derselbe soll so viele Meilen lang gewesen sein, als die Entfernung unserer Erde von der Sonne beträgt, nämlich 20 Millionen! Mag nun auch diese Messung etwas unsicher sein, so beweist sie doch eine riesige Länge, und man darf an der Möglichkeit um so weniger zweifeln, als auch neuere Kometen eine außerordentliche Schweifentwicklung aufwiesen; z. B. der Komet von 1858,

MARCHIVUM

mission für den Stadttheil Lindenhof wird Herrn Stadtrath Reidel ernannt.

Der Firma H. Hommel hier wird das frühere Wachtlokal in der ehemaligen Dragonerkaserne auf die Dauer von 4 Monaten zum Preis von 12 Mark monatlich vermiethet.

Bei der Versteigerung der Villen-Bauplätze Viktoriastraße Nr. 8 und 10 im östlichen Stadttheil vom 9. d. Mts. wurden von den Herren Adolf Größle, Gewerbelehrer und Ludwig Sator, Architekt hier, ein Gebot von 35 M. pro Quadratmeter eingelegt; der Zuschlag auf dieses Gebot wird genehmigt.

Der Villen-Bauplatz Werderstraße 51 und Viktoriastraße 20 im Maße von 484.00 Quadratmeter soll am Montag den 24. März, Nachmittags 3 Uhr im Rathhaus versteigert werden.

Nach Abschluß von Verträgen zwischen der Stadtgemeinde einerseits und Herrn Kommerzienrath Karl Haas und der Mannheimer Baugesellschaft über Planlegung, Herstellung und Unterhaltung von neuen Straßen auf dem Gelände der Genannten am Luzenberg etc. in Waldhof, wurde am 25. Februar d. J. an Gr. Bezirksamt der Antrag gestellt, die Genehmigung der Planlegung fraglicher Straßen herbeizuführen.

Der Firma Josef Hoffmann u. Söhne hier wird die Ausführung des Fußbodens der 1. Gallerie im großen Saale der Festhalle übertragen.

Mehrere Pachtübertragungen bezüglich der städt. Lagerplätze in der kleinen Quergewann werden genehmigt.

Der Aufwand für das Gewerbegericht im Jahre 1901 betrug 15,430 M. 66 Pfg., wovon auf die Stadtgemeinde 13,818 M. 16 Pfg. entfallen und die restlichen 1612 M. 50 Pfg. seitens der übrigen am Gewerbegerichtsverband betheiligten Gemeinden zu erstatten sind.

---

* **Zu den Karlsruher Jubiläumsfestlichkeiten.** Die Großh. Eisenbahnverwaltung hat Fahrpreisermäßigungen auf die Jubiläumsfesttage in der Weise bewilligt, daß alle in der Zeit vom 25. bis 28. April d. J. gelösten einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe bis einschließlich 29. April auch zur Rückfahrt berechtigen.

* **Die Feier des 70. Geburtstages des Prinzen Karl von Baden.** Aus Karlsruhe, 8. März wird uns berichtet: Es war beabsichtigt, dem Prinzen Karl zum 70. Geburtstag am Vorabend (8. März) Namens der Stadtgemeinde ein Lampionständchen darbringen zu lassen. Se. Gr. Hoheit ist leider durch Unwohlsein verhindert, das Ständchen anzunehmen, wird jedoch am 10. d. Mts. eine Abordnung empfangen, welche mit der Ueberbringung der Glückwünsche des Stadtraths beauftragt ist.

* **Anläßlich der Wiederkehr des Todestages Kaiser Wilhelms I.** fand gestern Vormittag 11 Uhr am Kaiserdenkmal im Schloßhofe eine kleine Gedächtnißfeier statt. Es waren hierzu erschienen die Herren Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Martin und Bürgermeister Ritter, sowie die Herren Stadträthe Herschel, Hirschhorn und Freytag, ferner Herr Regimentskommandeur von Safft mit einer Anzahl Offiziere des hiesigen Grenadierregiments, die Vorstände der hiesigen militärischen Vereine und Mitglieder des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr. Die Kapelle des Grenadierregiments eröffnete den Akt durch Musikvorträge, worauf die Herren Oberst v. Safft und Oberbürgermeister Beck, der stellvertretende Vorsitzende des Rhein-Neckar-Militär-Gauverbandes Murr und der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Elz Kränze am Denkmal niederlegten. Ansprachen wurden nicht gehalten. Mit dem Vortrag eines Chorals seitens der Grenadierkapelle fand die Feier ihren Abschluß. Zu dem Gedächtnißakt hatte sich eine große, nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden.

* **Der deutsche Kronprinz** wird, wie wir erfahren, heute Nachmittag unsere Station passiren. Er kommt von Heidelberg, wo er sich heute Vormittag einige Stunden aufhält, nachdem er den gestrigen Tag am Großherzoglichen Hofe in Karlsruhe zugebracht hat. Der Kronprinz trifft 2¼ Uhr hier ein und wird nach einem mehrere Minuten dauernden Aufenthalte die Reise nach der Pfalz fortsetzen.

* **Verbesserung der Zugsverbindungen mit der Schweiz.** Vom Eisenbahnministerium ist dem Konstanzer Stadtrath die erfreuliche Mittheilung zugegangen, daß ein Abendschnellzug Basel-Konstanz im Anschluß an die um 8 Uhr Abends in Basel eintreffenden Schnellzüge im kommenden Sommer versuchsweise geführt wird. Die Führung dieses Zuges macht auch die Einlegung eines Gegenzuges nothwendig, der etwa um 2 Uhr Nachmittags in Konstanz abgehen und um 5 Uhr zum Anschluß an die Schnellzüge nach dem Unterland in Basel eintreffen wird.

* **Festreden gegen Bezahlung.** Mit großer Heiterkeit wurde im Karlsruher Stadtrath eine gedruckte Offerte der Verlagsbuchhandlung von Ernst Schlegel in Braunschweig aufgenommen, durch welche sich genannte Firma den Gemeindevorständen für das bevorstehende Regierungsjubiläum des Großherzogs zur Ausarbeitung von „Original-Festreden" empfiehlt. Nach dem beigedruckten Tarif kostet: a) eine kurze, gemeinverständliche, wirkungsvolle Rede für kleinere Orte 6 Mark, b) eine historisch und mit begeisternder Charakteristik des Fürsten gefärbte Rede 8 Mark, c) eine formvollendete Rede für große Festveranstaltungen 15 Mark. Von der Offerte hat der Karlsruher Stadtrath trotz der kongilianten Preise keinen Gebrauch gemacht.

* **Zur Preissteigerung der Apotheken** berichtet die „Pharmazeutische Wochenschr.", daß in Danzig eine Apotheke innerhalb eines Monats zweimal „mit leidlichem Gewinn" verkauft worden ist. Nach 14tägigem Besitz habe ein Apotheker 13,000 M. verdient. Innerhalb der letzten zehn Jahre haben von neun Apotheken in Danzig vier dreimal durch Verkauf ihren Besitzer gewechselt. Für die Neugarten-Apotheke wurden 1893 50,000 M. mehr als beim letzten Verkauf gezahlt, beim Verkauf im Jahre 1901 weitere 80,000 Mark und bei einem zweiten Verkauf im selben Jahre nochmals 13,000 M. mehr. Innerhalb zehn Jahren erfolgte also eine Preissteigerung von 93,000 M. Die Elephanten-Apotheke wurde 1892 mit 54,000 M. mehr als bei dem letzten Verkauf und 1895 mit weiteren 16,000 M. mehr verkauft. Die Adler-Apotheke erzielte beim Verkauf 1894 ein Mehr gegen den letzten Verkauf von 171,000 M., 1899 wurde sie nochmals um weitere 35,000 M. höher verkauft. Die Langfuhrer Apotheke wurde 1891 um 10,000 M. höher als zuvor verkauft. Bei dem Verkauf 1895 erfolgte eine weitere Preissteigerung um 60,000 M. und beim Verkauf 1897 abermals eine solche um 30,000 M. Die „Pharm. Wochenschr." weist nach, daß in zehn Jahren rund 700,000 Mark an sieben in Danzig verkauften Apotheken verdient worden sind.

* **Polizeiliches Einschreiten gegen Ausübung der Heilkunde durch Nichtärzte.** Durch amtliche Verfügung war einem staatlichen Beamten, dem schon früher durch seine vorgesetzte Behörde die Verabreichung von Güssen (Kneipp'scher Wasserkur) etc. verboten worden war, die weitere Ausübung der Naturheilkunde in irgendeiner Form untersagt worden. Auf die hiergegen erhobene Klage an den Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe wurde die amtliche Verfügung aufgehoben. Dabei wurde der geltend gemachte Gesichtspunkt der Verletzung von Vorschriften des Beamtengesetzes (§§ 12, 90 ff.) gänzlich ausgeschieden. Die Frage, ob und inwiefern die gewerbsmäßige Ausübung der Heilkunde sich mit den dem Beamten obliegenden Dienstpflichten verträgt, und wie sich die mit der Handhabung der Beamtendisziplin betrauten Behörden zu einer solchen Handlungsweise zu stellen haben, berühre — so führt der Verwaltungsgerichtshof in einem Urtheile vom 12. November 1901 weiter aus — weder die Polizeibehörde noch den Verwaltungsgerichtshof. Auf die Ausübung der Heilkunde finde nun allerdings die Gewerbeordnung insoweit Anwendung (§ 6 Abs. 1 daselbst), als dies ausdrücklich bestimmt ist und im Uebrigen sei die Landesgesetzgebung maßgebend. Es stehe aber fest, daß diejenigen Bestimmungen der Gewerbeordnung, welche sich auf die Ausübung der Heilkunde beziehen, der Einwirkung der Landesgesetzgebung entrückt sind, also landesgesetzlich nicht aufgehoben noch abgeändert, noch eingeschränkt werden können. Die Gewerbeordnung habe nun aber in Abweichung von dem ersten Entwurfe durch Beschluß des Reichstags eine Fassung erhalten, die keinen Zweifel darüber lasse, daß die Ausübung der Heilkunde freigegeben und das Verbot, daß andere Personen als Aerzte etc. sich mit der Ausübung der Heilkunde, und zwar insbesondere auch die gewerbsmäßige Ausübung Jedermann freisteht und nur die Beilegung ärztlicher Titel (§ 147 Ziffer 3 der Gewerbeordnung) untersagt ist. An diese Schranke sei daher auch die Polizeibehörde gebunden, sie könne nicht die Ausübung einer reichsgesetzlich freigegebenen Thätigkeit ihrerseits zu einer rechts- und ordnungswidrigen erklären, und zwar auch dann nicht, wenn — wie dies im vorliegenden Fall nachgewiesen war — aus derselben Folgen sich ergeben hätten, die zu einem Einschreiten des Strafrichters Anlaß geben könnten.

* **Hundesteuer-Erhöhung.** In der am Samstag Abend vom Verein „Hunde-Sport" einberufenen, gut besuchten Protestversammlung wider die vom Stadtrath geplante Hundesteuererhöhung wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die bestehende Hundetaxe von M. 16 ist als eine hohe, die meisten Hundebesitzer, die in ihrer Mehrzahl nicht der vermögenden Klasse der Bevölkerung angehören, bereits schwer belastende zu bezeichnen. Eine Erhöhung derselben wäre ungerecht und könnte von vielen, besonders auch von solchen, für welche der Hund nicht ein Luxusgegenstand ist, sondern die ihn zur Bewachung von Haus und Hof oder zu anderen nützlichen Zwecken bedürfen, nicht erschwungen werden. Der Antrag auf Erhöhung kann für uns nicht dadurch annehmbarer gemacht werden, daß deren Ergebniß zu einem sehr löblichen Zweck verwendet werden soll. Wenn die geplante Arbeitshalle ein Bedürfniß ist — und wir glauben dies —, so müssen die Mittel dazu, wie zu anderen öffentlichen Einrichtungen, durch die Umlage aufgebracht werden. Die gegenwärtig tagende, sehr zahlreiche Versammlung der Hundebesitzer und Hundeliebhaber hofft zuversichtlich, daß der Bürgerausschuß dem stadträthlichen Anschlag seine Genehmigung versagen werde." Die Resolution liegt in sämmtlichen Expeditionen der hiesigen Zeitungen, in einigen Cigarrenläden und Wirthschaften 2 Tage zur Unterzeichnung der Interessenten auf. Bekanntlich kommt die Sache schon am nächsten Donnerstag im Bürgerausschuß zur Verhandlung.

* **Mannheimer Diesterweg-Verein.** Mit einem hochinteressanten Vortrage wird der Mannheimer Diesterweg-Verein die Reihe seiner zahlreichen Veranstaltungen in der letzten Wintersaison schließen. Nächsten Mittwoch, den 12. März ds. Js., Abends ½9 Uhr wird Herr prakt. Arzt J. Traub von hier in der Aula der Friedrichschule, U 2, einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema: „Die Anpassung des Organismus unter normalen und pathologischen Verhältnissen auf Grund neuerer Forschungen". In diesem Vortrage wird das gesetzmäßige Schaffen der Natur bei pathologischer Formveränderung besprochen, als Ausgangspunkt für den Nachweis der gleichen Gesetzmäßigkeit bei normaler Bildung der Organismen sowohl in der Gegenwart als in vorweltlicher Zeit. Im Rahmen dieser Darlegungen wird die moderne naturwissenschaftliche Weltanschauung zur Besprechung kommen. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

* **Die Zahl der Rechtsanwälte in Baden.** Am Schlusse des Jahres 1901 waren insgesammt 234 Anwälte bei den badischen Gerichten thätig. Die größte Zahl weist das Landgericht Karlsruhe mit 65 auf. Mannheim hat 61, Waldshut 4 Anwälte. Während vor Kurzem die Amtsgerichtsanwälte verschwunden waren, zeigt die Liste deren 2, je einen in Radolfzell und Bühl.

* **Wettkegeln.** Der Kegelsport scheint auch in hiesiger Stadt von Jahr zu Jahr an Bedeutung zu gewinnen. Wenn die einzelnen Klubs diesen Sport während des Winters mehr aus Vergnügen üben, so ist es sehr anzuerkennen, wenn dieselben zur Neige der Saison ihre Kräfte gegenseitig messen. So hatten wir gestern Gelegenheit, einem Match beizuwohnen, den der Klub „Donnerstags-Saalbaugesellschaft" mit dem Kegelklub „Humor", der jeden Dienstag auf der Bahn des Apollos tagt, auf der Kegelbahn des Cafés zur Börse ausfocht. Wir müssen konstatiren, daß sehr schön gespielt wurde und bald entspann sich auch ein heißer Wettkampf. Im dritten Spiele (Entscheidungsspiel) mußte die Saalbau-Gesellschaft unterliegen. Wir gratuliren dem Klub „Humor" zu seinem schönen Erfolge, indem wir wünschen, daß hiermit der Kegelsport eine neue Richtung erfahren hat, wodurch demselben ein erhöhtes Interesse entgegengebracht wird. Gut Holz!

* **Ein Bild aus dem Mannheimer Nachtleben.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „In Nr. 118 Ihres geschätzten Blattes bringen Sie einen Bericht über ruhestörende Vorkommnisse in der Herberge zur Heimath, wobei der Herbergsvater den Ochsenziemer geschwungen habe. Da dies geeignet ist, unser gemeinnütziges Unternehmen zu schädigen, so bitten wir höflichst um gefl. Aufnahme nachstehender Erklärung. 1. Die fragliche Ruhestörung hat nicht in der Herberge zur Heimath, sondern in einem anderen, zu uns in keiner Weise zugehörigen Lokale stattgefunden. 2. Unser Herbergsvater besitzt keinen Ochsenziemer. An Handen einer maßvollen Hausordnung gelingt es unseren bewährten Hauseltern, Ordnung und Frieden zu halten. 3. Die Herberge zur Heimath wird in Folge dessen vorzugsweise von Wanderern und Arbeitern besucht, welche ein ruhiges, geordnetes Heim suchen." (Wir bedauern dieses unliebsame Versehen unseres Gerichtsberichterstatters lebhaft. Red.)

* **Zu dem Eisenbahnunglück auf der Mannheim-Heidelberger** Nebenbahn. Wie wir erfahren, ist es bis jetzt leider noch nicht gelungen, den Verbrechern, welche das Attentat auf den Zug verübt haben, auf die Spur zu kommen. Zwar hat sich ein Bursche verdächtig gemacht, eine Verhaftung ist aber nicht erfolgt, sodaß sich wohl der Verdacht als unbegründet herausgestellt haben dürfte. Das Verbrechen hätte, wie uns mitgetheilt wird wird, leicht zu der größten Katastrophe führen können. Das Vorkommniß erinnert in seinem Verlaufe vielfach an das schwere Heidelberger Eisenbahnunglück. Die Gartenwalze, welche auf die Schienen gelegt worden war, hatte ein Gewicht von ca. 7 Centnern, sie kann also nicht von einer Person den ziemlich steilen Eisenbahndamm heraufgeschafft worden sein. Hieraus ist zu schließen, daß das Verbrechen von zwei oder mehreren Burschen verübt worden sein muß. Der Lokomotivführer bemerkte das auf den Schienen liegende Hinderniß — es herrschte völlige Dunkelheit —, als er von ihm noch ca. 12 Meter entfernt war. Er gab sofort Kontredampf, und gelang es ihm, die Fahrgeschwindigkeit bedeutend herabzumindern; den Zug zum Halten zu bringen, war bei der kurzen Entfernung nicht möglich. Die Walze wurde von der Lokomotive vollständig zerdrückt. Als ein Glück ist es zu nennen, daß die Walze am Eingang in die neu aufgeschüttete Pfalzgrafenstraße lag, sodaß die entgleisten Wagen sich auf das Straßenterrain schoben und nicht den steilen Neckardamm hinabstürzten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir darauf aufmerksam machen, daß sich überhaupt auf dem Neckardamm in den Abendstunden viel lichtscheues Gesindel herumtreibt.

* **Muthmaßliches Wetter** am 11. und 12. März. Der Luftwirbel über Livland und Wolhynien hat sich auf 745 mm vertieft, wodurch der Hochdruck an der unteren Donau zu einer Depression von 755 mm umgewandelt wurde. Ueber Lappland steht das Barometer wenig über Mittel. Von Westen her ist ein Hochdruck mit 765 mm an den Küsten von Cornwallis und der Normandie eingetroffen. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Dienstag und Mittwoch größtentheils trübes und unbeständiges Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 9. und 10. März.

1. Am 8. d. M., Vormittags 11 Uhr, gingen zwei, dem Milchhändler Moos von Viernheim gehörige Pferde, welche vor eine Milchkutsche gespannt und auf der Straße vor dem Hause Tattersallstraße Nr. 3 aufgestellt waren, während der Leiter des Fuhrwerks abwesend war, durch und rannten dem Friedrichsplatz und Wasserthurm zu, wo sie wieder angehalten werden konnten. Der Gypser Jakob Kirch[illegible] von hier wurde dabei von dem Fuhrwerk erfaßt und zu [illegible]en geworfen, wobei er eine leichte Verletzung des linken Oberschenkels davontrug.

---

dessen Schweif bis zur Länge von 80 Millionen Kilometer wuchs, und der von 1843, dessen Schweiflänge am 20. März ungefähr 300 Mill. Kilometer betrug.

Was die sonstige Beschaffenheit unseres Reisekometen anlangt, so besteht er, wie seine Brüder, aus einem Kopf mit einem inneren Kern und dem Schweife. Die Köpfe besitzen zuweilen eine ungeheure Ausdehnung; so maß der Durchmesser des Kometen von 1811 **nicht weniger als 270 000 Meilen. Um so weniger will der Kern besagen, der eigentlich das Gehirn dieses Riesenkopfes darstellt, und der ein fixsternartiges Aussehen zeigt, während der übrige Theil des Kopfes also die Umgebung des Sterns, einer sächerförmigen Lichthülle gleicht. Bei dem Kometen von 1811 besaß der Kern nur 107 Meilen Durchmesser, bei dem von 1798 gar nur 5 Meilen, und der von 1862 zeigte nur einen Kern von höchstens 150 000 Fuß Durchmesser.**

Und nun hinein in den herrlichen Himmelsäther, in den Weltraum, in das kreisende Getriebe des All! Bilden wir uns ja nicht ein, daß unsere Reise ungefährlich ist — im Gegentheil, sie kann Hals und Kopf kosten, denn tausend Gefahren stehen unserem schönen Kometen bevor! Ist doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er sich sans façon mitten entzwei spaltet, wie weiland der Bielasche Komet, oder seinen Schweif plötzlich fahren läßt, wie der Komet von 1874, oder sogar mehrere seiner Theile einbüßt, wie der von 1882, oder gar, wie der Bielasche, nach seiner Theilung, sich in lauter Meteor- und Sternschnuppenhaufen auflöst, was das endliche Schicksal einer großen Zahl von Kometen zu sein scheint! Wir wandern **der Sonne zu, und darin liegt die Hauptgefahr, denn Alles auf** der Bahn zwischen Planeten und Sonne hat sich, wie Bölsche sagt, gleichsam verschworen, die Kometen auseinanderzureißen.

Je näher wir der Sonne näher kommen, je mehr nimmt die Geschwindigkeit unseres Laufes zu. In einer Sekunde durchrasen wir 72 Meilen, das ist die 18fache Schnelligkeit der um die Sonne rotirenden Erde — welche Eisenbahn möchte da wohl mit uns um die Wette fahren? Natürlich nimmt auch die Hitze zu, je weiter wir an das strahlende Tagesgestirn heranrücken, dem wir vielleicht, wie schon vor mehreren Monaten konstatirt ist, bis auf 100 000 Kilometer nahe kommen.

Ein Thermometer, das wir hier hätten, würde schon nicht mehr hinreichen, die herrschenden Hitzegrade aufzuweisen, sie wäre hinreichend, uns alle in Dampf und Asche zu verwandeln. Wird dieser Komet doch (nach Dr. Weiß) in seiner gegenwärtigen Position in nächster Nähe der Sonne von derselben 20 000 mal stärker erleuchtet und erwärmt, als die Erde — eine Hitze, die Schmelzhitze von Eisen und Gold mehrere tausendmal übertrifft. Aber da wir nur im Geiste reisen, genirt uns das nicht, bietet doch unser Träger ohnehin keinen so gemüthlichen Aufenthalt, wie die alte Erde, da sein Kern im Zustand glühenden Gases befindlich ist.

Dafür genießen wir jedoch alle Tage elektrisches Feuerwerk, vor dem das bischen irdische Nordlicht sich verstecken kann. Großartige elektrische Repulsivkräfte machen sich geltend, immer länger wächst der imposante Schweif; leuchtende Hüllen lösen sich von seinem Kopf, gewaltige elektrische Entladungen finden statt. Wenn wir auch nicht, wie der 1743 von Klingenberg entdeckte Komet, mit sechs flammenartigen geschwungenen Schweifen an der Sonne vorbeiparadiren, so vollzieht sich unser Vorübertritt immerhin grandios genug. **Allerdings müssen wir, wie alle Unterthanen, unseren Zoll zahlen — wir** büßen einen Theil unserer Substanz ein, indessen bleibt uns noch genug, unsere Fahrt fortzusetzen, und es wird wohl noch mehrerer Sonnenparaden unseres Irrsterns bedürfen, bevor ihn das Schicksal aller Schweifkometen, die endliche Verflüchtigung, ereilt.

Gott sei Dank! Unser Perihelduchgang ist vorüber! Damit ist das Schlimmste überstanden! Oder auch nicht, denn auch die Planeten sind unsere geschworenen Feinde. Die Bewohner der Erde fürchten so sehr einen Zusammenstoß mit einem Kometen — Thorheit, wenn's dem Kometen nicht schadet, die Erde hat sicher nichts zu fürchten. Nicht nur lehrt die Wahrscheinlichkeitsrechnung, daß die Möglichkeit einer derartigen Karambolage sich etwa wie 1 zu 280 Millionen stellt, sondern die Masse der Kometen ist auch, wie wir **oben gesehen, eine gegen die unseres Planeten so unbedeutende, daß** z. B. jene des Lexellschen Kometen, der sich 1770 unserer Erde bis auf das sechsfache der Mondentfernung näherte, noch nicht ein Fünftausendstel der Erdmasse betrug. Der dreiste Gesell konnte uns in der That nicht nur nichts anhaben, sondern die Erde diktirte ihm obendrein als Strafe zwei Tage Bahnverlängerung zu! Ueberhaupt könnte von einem Stoße wohl kaum die Rede sein, da nach Fahe ein Spinngewebe einer Büchsenkugel mehr Widerstand bieten würde, als ein Kometennebel. Soll doch die Erde im 19. Jahrhundert durch zwei Kometenschweife gegangen sein (1819 und 1861), ohne daß ihre Bewohner nur eine Ahnung davon hatten! Also nur keine Angst — wenn wir lieber erst mit unserem Reisekometen an dem Jupiter, dem alten Kometenzerstörer, vorüber wären! Denn er hat sicher Lust, es uns zu machen, **wie dem Kometen von 1770, dem er erst** durch seinen Einfluß, als der Schweifstern auf dem Wege zur Sonne sich befand, eine Bahn mit einer Umlaufszeit von 5 Jahren 210 Tagen aufdrang, um ihm sodann im Jahre 1779, als der Komet ihm wieder äußerst nahe kam, in seinem Aerger über diese Unverschämtheit eine neue Bahn zuzudiktiren, auf welcher er uns nie mehr vor Augen kommen wird!

Letzteres wäre für uns ein schreckliches Unglück, denn wir wollen zurückkleben, und wenn's nach 8000 Jahren ist. Gut deshalb, daß wir vorbei sind — wir haben das Gebiet der Planeten hinter uns, haben uns den Mars und auch die Venus in ziemlicher Nähe besehen, sind vorbeigereist an zahlreichen Monden und Asteroiden, haben herrliche Meteoritenschwärme durchkreuzt, so daß es oftmals geradezu Feuer auf unsere Köpfe herabregnete! Hinaus eilen wir nun in die Tiefen des Himmels, immer weiter fort von unserer wärmenden Sonne, die von Tag zu Tag kleiner wird, bis sie uns in unserer **Sonnenferne nur noch wie ein Stern in der Größe des Sirius** erscheint! Immer langsamer geht unsere Fahrt, bis wir zuletzt kaum 4 Meter ungefähr in der Sekunde zurücklegen, also mit einem gewöhnlichen Flußdampfer nicht mehr um die Wette zu reisen im Stande sind! Wie empfindlich da die Kälte geworden ist, kann man sich denken! Hätten wir erst zu Dampf verflüssigt werden können, so könnten wir nun zu Eis erstarren — doch was thut's, kommen wir doch endlich in jene unbekannten Regionen, nach denen wir uns gesehnt. Wir sehen neue Sonnen und Planeten vor uns auftauchen, wir —

Doch halt, nicht geflunkert! Wir waren nahe daran, in den Fehler aller Reisenden zu verfallen. Der uns nächste Fixstern, Toliman im Centauer, ist über 40 Billionen Kilometer (5 500 000 000 000 Meilen) von uns entfernt, und unser Komet entfernt sich im äußersten Falle nur 17 700 Millionen Meilen weit. Das erschien uns erst so erstaunlich viel, und nun will es gar nichts besagen. Es ist zu befürchten, daß wir selbst von der äußersten Stelle aus, die unser Komet erreicht, von den Wundern der Fixsternwelt nicht viel mehr erblicken werden, als von der Erde aus — da ist es doch besser, wir warten die 8000 Jahre nicht ab, sondern kehren sofort zurück, zu unserer lieben Erde.

MARCHIVUM

2. Ein hiesiger Kaufmann fuhr gestern Mittag 12 Uhr mit seinem Motorwagen in sehr raschem Tempo durch die Kunststraße; an der Straßenkreuzung N. 3 und 4 stieß er mit einer Droschke zusammen, so daß ein Auflauf von etwa 50 Personen entstand. Verletzt oder beschädigt wurde Niemand.

3. Auf dem Bahnhofplatz beim Springbrunnen wurde am 9. d. M., Abends 7½ Uhr ein 73jähriger Kaufmann von hier von dem Motorwagen des Parkhotels umgefahren und leicht verletzt.

4. Acht zum Theil erschwerte Körperverletzungen — auf dem Kaiserring in der Nähe des Wasserthurms, vor dem Hause G 7, 2, in den Wirthschaften Mittelstraße 1, 1. Querstraße 4, S 4, 21, G 3, 13, auf der Riedfeldstraße und auf einer Baggermaschine im Industriehafen verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Konkurse in Baden.

Schönau i. W. Ueber das Vermögen des Metzgermeisters Georg Kropp, früher in Zell, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend. Der Kaufmann Anton Faller in Schönau wurde zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldetermin 28. März.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Heidelberg,** 9. März. Der gemeinnützige Verein Heidelberg hat an beide Kammern des badischen Landtags eine Bittschrift betreffend die Fortführung der Main-Neckarbahn von Weinheim bis Heidelberg gerichtet.

B.C. **Heidelberg,** 9. März. Bei der Submission für die Blechnerarbeiten an der für die elektrische Bahn bestimmten Wagenhalle betrug das höchste Gebot 5562 Mk, das niedrigste 2980 Mk., so daß sich eine Differenz von über 2500 Mark ergibt. Beide Angebote wurden von hiesigen Firmen gemacht.

BC. **Karlsruhe,** 8. März. Zum Vorstand der kaufmännischen Fortbildungsschule wurde Reallehrer Ad. Vogt ernannt; er behält das Amt des Vorstandes der Bürgerschule. Das von Herrn Vogt bisher bekleidete Amt des Oberlehrer der Knabenvorschule wurde dem Hauptlehrer Bilharz übertragen.

| C. **Lahr,** 8. März. Der städtische Voranschlag konnte auf der Grundlage einer Umlage von 50 Pfg. auch wieder für 1902 aufgestellt werden.

* **Lahr,** 9. März. Eine beim Verlag von Moritz Schauenburg aus Johannesburg (Transvaal) eingetroffene Postkarte läßt den Schluß zu, daß die Verhältnisse trotz des Krieges dort nicht so ungemüthlich sind, wie man meinen könnte. Bestellt wurden nämlich eine Anzahl Kommersbücher und dazu gehörige Noten für Klavierbegleitung. Ihren Frohsinn und heiteren Lebensmuth haben sich also die Deutschen Johannesburgs von den Engländern nicht rauben lassen. Die Karte ist mit dem englischen Censurstempel versehen. „Wir wollen hoffen, bemerkt dazu die „Lahrer Ztg.", daß der streng seines Amtes waltende Censor kein Temperenzler ist, sonst geht es den Kommersbüchern in Johannesburg am Ende ähnlich wie unlängst ebendort dem „Hinkenden", der sich bekanntlich einer Operation unterziehen mußte und erst, nachdem in seinem Innern das staatsgefährliche Geschwür beseitigt war, wieder freigelassen wurde".

BN. **Pforzheim,** 9. März. Die 15jährige Tochter des Handelsgärtners Schenk dahier, die schon längere Zeit ein eigenthümliches Gebahren zur Schau trug, wurde wahnsinnig und mußte nach Heidelberg verbracht werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Modernes Theater" im Apollotheater. Der Schwank „Hotel zum Freiquasen" gelangt auch heute Montag, den 10. ds. zur Aufführung. — Für nächsten Mittwoch, den 12. ds. ist wieder ein „Bunter Liederbrettl-Abend" bestimmt worden, der ein völlig neues Programm bringen soll.

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Montag, 10. März: „Das süße Mädel". Dienstag, 11.: „Fidelio". Mittwoch, 12.: 6. Abonnements-Konzert. Donnerstag, 13.: „Die Afrikanerin". Samstag, 15.: „Die Maienkönigin". Hierauf Feuersnoth. Sonntag, 16.: Nachmittags 4½ Uhr: „Das süße Mädel". Abends 7 Uhr „Undine".

Frankfurter Schauspielhaus. (Spielplan.) Montag, 10. März: „Es leb das Leben". Dienstag, 11.: „Wiederfinden". Mittwoch, 12.: „Wiederfinden". Donnerstag, 13.: „Das Glück". Freitag, 14.: „Alt Heidelberg". Samstag, 15.: „Wiederfinden". Sonntag, 16.: Nachmittags 3 Uhr: „Alt Heidelberg". Abends 7 Uhr: „Hofjunk". Montag, 17.: „Cyrano von Bergerac". Dienstag, 18.: „Cyrano von Bergerac".

Ein Freskencyklus Bramantes. Ein bisher unbeachteter, bedeutender Freskencyklus des berühmten Architekten der Hochrenaissance Bramante da Urbino ist, wie der „Post" aus Mailand berichtet wird, durch die Ueberführung in die Gemäldegalerie Brera der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht worden; aber es fehlt auch nicht an zeitgenössischen Zeugnissen, daß Bramante sich auch von Zeit zu Zeit der Malerei gewidmet habe, und daß er der Maler der jetzt in die Brera gelangten Fresken sei. Sie stammen aus dem alten Hause Panigaroli in der Nähe des jetzt unterdrückten Kirchleins S. Bernardino in Mailand und stellen in fast doppelter Lebensgröße außer den Halbfiguren der Philosophen Demokrit und Heraklit andere sieben hervorragende Persönlichkeiten dar. Die zeitgenössischen Berichte sind von um so größerem Werth, weil die im vorigen Jahrhundert in dem alten Hause Panigarola vorgenommenen Restaurationen die Fresken zum großen Theil verhämmelt und in mißverstandener Art verändert haben. Immerhin sind die acht Fresken der Brera, die die architektonische Strenge und Monumentalität von Melozzo da Forlì mit den Vorzügen der eben sich entwickelnden weicheren lombardischen Art vereinen, noch gut genug erhalten, daß man ihre Bedeutung würdigen kann.

Notizbuch. „Der Heerrohme" nennt Josef Lauff sein neues modernes Drama. Mit „Heerrohme" bezeichnet man in den Rheinlanden die jungen Seminaristen, die sich zum Beruf des Geistlichen vorbereiten. — Judith, das Oratorium von August Klinghardt, wird noch im Laufe d. Mts. auf der Bühne des Wiesbadener Hoftheaters zur Wiedergabe gelangen. — Ueber die Aufführung von Brieux' „Die Havarirten" in Brüssel wird dem Lok.-Anz. telegraphirt: Das Schauspiel „Die Havarirten" ist kein Theaterstück. Es besitzt nur einen einzigen packend aufgebauten Akt, den zweiten Akt. Alles Uebrige ist aus dem medizinischen Hörsaal. Es ist eine dialogisirte Vorlesung über die Schuylosigkeit der Gesellschaft und der Menschheit vor den Folgen der heimtückischsten und schmutzigsten Krankheit. Brieux' Triumph ist lediglich die Kühnheit, ein Kampfstück geschrieben zu haben über ein Thema, das man sich sonst nur zuzuflüstern wagt. Das Stück ist hochmoralisch aber unappetitlich, als Thesenstück besitzt es außerdem nur eine große Rolle, die des Arztes. — Wilhelm Henzen's Lustspiel „Die Meisterschlüssel" erzielte im königlichen Theater zu Wiesbaden heiterste Wirkung und hatte bei glänzender Darstellung durchschlagenden Erfolg. — Im Deutschen Theater zu Berlin wurden am Samstag statt der angekündigten vier, nur drei Einakter von Max Dreyer aufgeführt: Ecclesia triumphans, Puß und Volkserklärung. Die beiden ersten erfreuten einen Achtungserfolg, das letzte fiel. — Im Berliner Residenz-Theater erzielte der Einakter „Verborene Frucht" von Paul Bilz infolge seiner witzigen Mache am Sonntag Erfolg. — Dr. Th. Paul, Professor der Chemie an der Universität Tübingen, ist an das kaiserliche Gesundheitsamt berufen worden. — Max Dreyer hat ein größeres abendfüllendes Stück vollendet, eine philosophische Komödie unter dem Titel „Das Thal des Lebens". Das Stück wird im nächsten Jahre auf der Bühne des Berliner „Deutschen Theaters" erscheinen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 9. März. Der deutsche Kronprinz traf heute Abend hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Großherzog empfangen.

* Straßburg, 9. März. Der deutsche Kronprinz besuchte heute morgen mit dem kaiserlichen Statthalter den Gottesdienst in der neuen Kirche und nahm sodann das Frühstück bei dem kommandirenden General Herwarth von Bittenfeld ein. Von hier fuhr der Kronprinz mit dem Statthalter zum Bahnhof, wo er um 4 Uhr 4 Minuten nach Karlsruhe weiterreiste. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof erschienen, der Staatssekretär v. Köller, der kommandirende General Herwarth v. Bittenfeld und der Stadtgouverneur General v. Sick. Trotz des regnerischen Wetters waren sämmtliche Straßen, die der Kronprinz auf dem Wege nach dem Bahnhof durchfuhr, von einer großen Menschenmenge besetzt, die ihn bei der Durchfahrt lebhaft begrüßte. Der für heute morgen vorgesehene Ausflug in die Vogesen mußte wegen des eingetretenen ungünstigen Wetters unterbleiben.

* Frankfurt a. M., 9. März. Herr Kommerzienrath Markus M. Goldschmidt, Präsident des Aufsichtsraths der Deutschen Vereinsbank und der Internationalen Baugesellschaft, Mitglied des Aufsichtsraths der Deutschen Effekten- und Wechselbank, der Frankfurter Bank, der Dresdener Bank, des Wiener Bankvereins etc., ist gestern Abend im Alter von 69 Jahren gestorben.

* Augsburg, 9. März. Der Bischof Dr. v. Hötzl ist heute Mittag gestorben.

* Hadersleben, 9. März. (Reichstagsersatzwahl.) Nach vorläufiger Feststellung erhielten Redakteur Jessen (Däne) 9963, Pastor Jacobsen Scherrebek (Deutscher) 4540, Schneidermeister Mahlke (Soc.) 480 Stimmen. Das Ergebniß von der Insel Aarroe steht noch aus.

* Budapest, 9. März. Laut Blättermeldungen ist in der gestrigen Konferenz zwischen den Ministerpräsidenten von Szell und v. Körber bezüglich der schwebenden Fragen des autonomen Zolltarifs keine Aufklärung, wohl aber eine weitere Annäherung bewirkt worden. Die nächste Konferenz beider Ministerpräsidenten wird in der Charwoche stattfinden.

* Belgrad, 9. März. Das aus einem hiesigen Oppositionsblatt nach auswärts verbreitete Gerücht von der Errichtung einer internationalen Spielbank im königlichen Park zu Topschider wird von amtlicher Stelle für erfunden erklärt.

* Valparaiso, 9. März. Die Regierung beabsichtigt eine Erhöhung des Ausfuhrzolles auf Salpeter um sechs Pence per Zentner, was eine Extra-Einnahme von 50 Millionen Dollars jährlich betragen würde.

* Newyork, 9. März. Kapitän Müller erklärt die aus Berlin gekabelte Meldung, die Prinzessin Irene sei leidend und auch Prinz Heinrich wolle nach der Heimkehr in einem Sanatorium oder in einem Bade Erholung suchen, für unbegründet.

* Newyork, 9. März. Baudissin veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt, die städtische Gesundheitsbehörde sei überzeugt, daß die sanitären Maßnahmen auf der „Hohenzollern" so wirksam seien, daß dem weiteren Besuch des Publikums auf der Yacht keinerlei Bedenken entgegensteht.

* Washington, 9. März. Präsident Roosevelt unterzeichnete die Tarifbill für die Philippinen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Kreuznach, 10. März. In dem Hause eines Bahnwarts in Staudenheim brachen die schwarzen Pocken aus. Ein Kind ist gestorben, ein zweites schwer erkrankt.

* Hamburg, 10. März. (Frankf. Ztg.) Nach einem in den „Hamburger Nachrichten" veröffentlichten Schreiben entbehrt das Gerücht von der Gründung einer amerikanischen Werft in Deutschland jeder Grundlage.

* Weilburg, 10. März. (Frankf. Ztg.) Dr. Georg Langreuther, Direktor der Irrenanstalt in Weilmünster, ist gestorben.

* Gedenburg, 10. März. (Frankf. Ztg.) In den letzten drei Nächten gab es hier anläßlich des Bäckerausstandes einige Ruhestörungen. Die Gesellen fordern die Entfernung der deutschen Arbeiter. Der Polizeichef und zahlreiche Leute wurden durch Steinwürfe verwundet.

* Paris, 10. März. Die Kammer hielt gestern Abend zwei Sitzungen ab und nahm schließlich die ganze Budget mit 398 gegen 64 Stimmen an, dann vertagte sich die Kammer bis zum 17. März.

* Rom, 10. März. Kardinal Rampolla gab Nachmittags in seinen Gemächern ein Diner zu Ehren der anläßlich des Papst-Jubiläums in Rom eingetroffenen Sondermission.

* Madrid, 10. März. Im Ministerrath beklagt Sagasta die Ergebnißlosigkeit der Kammerverhandlungen. In Besprechung der Vorfälle in Barcelona hätte die Berathung wichtigerer Fragen, wie die vorliegende, betreffend die Arbeiterausstände, und die schiedsgerichtliche Entscheidung, derselben verhindert.

* * *

Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

* Newyork, 10. März. Prinz Heinrich empfing mehrere Besuche, darunter eine Abordnung des Comercial-Club von St. Paul. In der Gallerie des Waldorf-Astoria-Hotels sang der Brooklyner Arion das Kaiserpreislied und „Dies ist der Tag des Herrn". Der Prinz dankte und beglückwünschte den Arion zu den vorzüglichen Leistungen. Nie habe er zartere und feinere Töne von einem Männerchor vernommen; er habe auch andere Musik in Amerika gehört, die ihn aufs Höchste entzückte und die Ansicht gewonnen, daß der Sinn für Musik in den Herzen der Menschen ohne Rücksicht auf Rasse und Hautfarbe gepflanzt sei. Der Arion übersandte telegraphisch dem Kaiser eine Huldigungskundgebung und überreichte dem Prinzen eine künstlerisch ausgestattete Adresse. Die Herren Corwin-Hill, Evans, Bingam, Cowler gaben dem Prinzen ein Luncheon im University-Club, wobei die eben beendete Rundreise des Prinzen lebhaft besprochen wurde.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 10. März. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.—, Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—35 Pfg., Spinat per Portion 30—35 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 30—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 0—00 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Selleriе p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—9 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 4 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg. Carrotten per Bündel 0 Pfg., Stück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 15—20 Pfg., Birnen per Pfd. 15—30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 8—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 6 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 30—40 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 50 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg.

* **Bericht des Spediteur-Vereins Herrmann u. Theilnehmer in Stettin.** Auf der oberen Oder ist Hochwasser eingetreten, deshalb darf die Eröffnung der Stettiner Flußschifffahrt in allen Richtungen nur noch als eine Frage weniger Tage betrachtet werden. Da keine großen Schneemengen in den Quellgebieten der Oder liegen sollen, ist Hochwasserstörung nicht zu befürchten, doch dürfte auch das gute Fahrwasser im Frühjahr nicht lange dauern. Die Stettiner Tourdampferlinien zur See nehmen die winterlich eingeschränkten Fahrten in vollem Umfange in allernächster Zeit wieder auf, soweit nicht die Häfen in Rußland, Finnland und Schweden noch länger unter Eis bleiben. Auch der Massengutverkehr in Sonderdampfern darf wieder eingeleitet werden. In einigen Wochen wird der Stettiner Markt auch schon von Segelschiffen besucht sein.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 27. Februar.

Hafenbezirk I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Tack	Rubrort 3	Antwerpen	Getreide	7945
Pfähler	M. Gans 15	Rotterdam	Petroleum	3000
Dannberger	Victoria	Köln	"	4[illegible]
Mahlian	Industrie 3	Ruhrort	"	3000
Sturm	M. Salomon 5		Kohlen	7[illegible]
Bark	Gebrüder 13	Karlsruhe	Eisen u. Gyrit	[illegible]

Hafenbezirk V.

Zeltes	Reichsadler	Duisburg	Kohlen	300
Bahrt	Friedrich Ludwig	"	"	7701
Höffelmann	Johannes Bernd	"	"	4700
Reinders	Maria Helene	"	"	6000

Hafenbezirk VII.

Eßig	Pina	Eberbach	M.-Steine	[illegible]
Schridel	Theresia	Oppenheim	Kalksteine	9[illegible]
Bohler	Gisela	Eberbach	M.-Steine	[illegible]

Vom 28. Februar:

Hafenbezirk II.

Pfeifer	Maria	Duisburg	Kohlen	8074
Dürich	Vereinigung 49	Antwerpen	Wein Wasser	107[illegible]
Albers	Elise	Heilbronn	Sandsteine	[illegible]

Hafenbezirk III.

Pfeifer	Amsterdam 9	Amsterdam	Stückgüter	700
Angelsbe	Der Westländer	Rubrort	Kohlen	2[illegible]
Eier	Alt-Heidelberg	Heilbronn	Sandsteine	10[illegible]
Grebe	Joh. Bertrebe	Rotterdam	Stg. u. Fetr.	[illegible]
Brinckhoff	Kaiser Friedrich	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
Dacoster	Konkordia	Rotterdam	Stückgüter	[illegible]
Spreiter	Franziska	"	"	[illegible]

Hafenbezirk IV.

Bielung	Potsdam	Ruhrort	Kohlen	8818
Jäkstein	Vereinigung 43	Antwerpen	Stckgt. Getr.	[illegible]

Hafenbezirk V.

Deinet	Niederrhein 14	Duisburg	Kohlen	7[illegible]
Kleppner	Kronstadt	Hochfeld	"	10.00
Dachelhofer	Gisle	"	"	600[illegible]

Hafenbezirk VII.

Gafer	Heinrich	Duisburg	Kohlen	4[illegible]
Pfleger	Rudolf	Obrigheim	Gypssteine	16[illegible]

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Köln" am 4. März wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Dresden" am 6. März wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Willehad" am 6. März wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

New-York, 8. März. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „St. Paul", am 1. März von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bürenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen.
Konstanz	2,70		2,7				
Waldshut	2,18	2,07	2,06	2,03	2,00	2,29	
Güttingen	1,87	1,77	1,77	1,74			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,45	2,24	2,26	2,22	2,21	2,23	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,89	3,78	3,78	3,67			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,98	3,86	3,76		3,68	3,78	9 Uhr
Germersheim	3,79	3,67	3,53				V.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,76	3,62	3,47	3,36	3,29	3,35	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,48	1,50	1,43	1,32			F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,11	2,14	2,11	2,26	2,16		10 Uhr
Kaub	2,47	2,46	2,41				2 Uhr
Koblenz	2,96	2,88	2,81				10 Uhr
Köln	3,02	3,10	3,00	2,88			2 Uhr
Ruhrort	2,26	2,33	2,30				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,87	3,73	3,38	3,47	3,40	3,49	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,35	1,28	1,20	1,20	1,20		V. 7 Uhr

Mannheim, 4. März. Nach Peilung vom 3. März beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßb.-Lautermündg.	128,450	Straßburg 185	150
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	184,300 bad. 2,168 bayer.	Maxau 394	200
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	197,400 bad. 15,700 bayer.	Maxau 394	180
Leopoldshafen-Speyer	205,100 bad. 23,400 bayer.	Maxau 394	210

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Forman — vorzügliches Schnupfenmittel!

„Henneberg-Seide" Schlüpft nicht! Geht nicht wie Watte auseinander! — in schwarz, weiß u. farbig für Blusen u. Roben von 95 Pf. bis M. 18.65 p. M. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiete erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), Zürich. 20140

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 57. Montag, 10. März 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

22009 II. Am 4. März d. J. wird mit dem Austragen der Kriegsbeorderungen in der **Stadt Mannheim** und in den Vororten **Waldhof, Käferthal, Neckarau** begonnen.

Sämmtliche Reservisten, Landwehrleute I. und II. Aufgebots sowie alle Ersatz-Reservisten werden hierdurch angewiesen, zweckmäßige Vorkehrungen zu treffen, daß ihre Militär- bezw. Ersatz-Reservepässe zu jeder Tageszeit dem Soldaten, welche die Kriegsbeorderungen austragen, zugänglich sind. 1118

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes den Weisungen der vorerwähnten Soldaten, soweit sich dieselben auf das Ausbindigen der Kriegsbeorderungen beziehen, nachzukommen haben.

Bezirk-Commando Mannheim.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Mannheim, 26. Februar 1902.
Gr. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

Straßenreinigung betr.
No. 25446 II. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß das Kehren der Schwege in letzter Zeit häufig ohne vorherige Besprengung mit Wasser vorgenommen wird.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 84 Abs. 3 der Straßenpolizei-Ordnung bei trockenem Wetter — also auch in den Herbst- und Wintermonaten, sofern keine Gleitbahnen zu befürchten sind — die Schwege vor dem Kehren mit Wasser zu überziehen sind. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift müssen wir strafend vorgehen.
Mannheim, den 5. März 1902.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer. 1179

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des Hauptobstbaukurses betr.
Mit hoher Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird dieses Jahr der theoretische und praktische Hauptkurs für Obstbau in der Zeit vom 1. April bis 18. Mai und 11. August bis 27. September abgehalten.

In denselben werden junge Leute von 15—20 Jahren, welche einen guten Leumund und die für das Verständniß des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine jährliche Vergütung von M. 1.40, jedoch können diese Kosten solchen Schülern, welche sich durch Fleiß und geordnetes Betragen auszeichnen, theilweise oder ganz nachgelassen werden; umgekehrt haben fleißige Schüler erhalten die Kosten ersetzt. 1181

Anmeldungen sind unter Beilage eines Schul- und Leumundszeugnisses und eines Nachweises, wer die Kosten für die Verpflegung des Schülers übernimmt, und wenn auf eine Vergütungsanspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses, spätestens bis zum 24. März d. Js. bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich einzureichen.

Augustenberg (Post Grötzingen bei Durlach) den 18. Febr. 1902.
Gr. Landwirthschaftsschule.
Magenau.

Nr. 22164.
Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Mannheim, 7. März 1902.
Gr. Bezirksamt.
Reff.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.
No. 22179 I. Wir bringen hiermit zur öffentl. Kenntniß, daß in **Meckenheim**, Bezirksamts Neustadt a. H., in **Reitsheim** und **Spechbach**, Bezirksamt Heidelberg, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und in **Babstadt**, Bezirksamt Sinsheim, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist. 1179
Mannheim, 8. März 1902.
Großh. Bezirksamt.
Heintze.

Fahndung.

Der schwachs., 20 J. alte Amerikaner Milton Oppenheimer hält sich am Hafen oder sonstwo um Arbeit bettelnd seit 8 Tagen auf. Dem hiesigen Bezirksamt angemeldete Spuren, die zur Entdeckung führen können, werden belohnt. 21357

Hoff. stellenlose Dekorateure finden gut. Heim, dill. Berechn. 21 **K 4, 3,** 2. St.

Handwagen jeder Art liefert billigst 21290 **J. Heickert,** 11. Querstr. 34.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Bau-Unfall-Versicherungs-Gesetzes betr.
No. 23718 I. Nach Mittheilung des Vorstands der Baugewerks-Berufsgenossenschaft werden die auf die sogenannten Regiebauarbeiten bezüglichen Bestimmungen des Bau-Unfall-Versicherungs-Gesetzes immer noch nicht in genügender Weise beachtet. Insbesondere werden nicht selten die Vorlage der vorgeschriebenen Regiebau-Nachweisungen und der Unfallanzeigen entweder unterlassen oder verspätet erstattet und dadurch strafendes Einschreiten der Berufsgenossenschaft gegen die Betheiligten nöthig gemacht.

Wir sehen uns daher neuerdings veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß **alle Bauhandwerker** (Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Gipser, Tüncher, Blechner, Bauglaser, Installateure, Tapezierer 2c.), **mögen sie für sich allein als Kleinmeister arbeiten oder als Unternehmer mit Gehilfen Bauarbeiten, wenn auch für noch so kurze Zeit, ausführen,** verpflichtet sind, **längstens binnen 8 Tagen den Betrieb** bei der unterzeichneten Behörde **anzumelden.**

Dieselbe Verpflichtung liegt auch denjenigen Unternehmern ob, welche in Folge Einstellung des Betriebs, oder aus sonstigen Gründen im Kataster der Berufsgenossenschaft gelöscht werden, sobald sie wieder versicherungspflichtige Bauarbeiten übernehmen.

Weiter machen wir darauf aufmerksam, daß für Bauarbeiten, welche ohne Uebertragung an einen gewerbsmäßigen Unternehmer unter Beschaffung der Materialien vom Bauherrn selbst durch direkt im Taglohn oder Akkord angestellte Arbeiter ausgeführt werden **(Regiebauarbeiten) längstens binnen drei Tagen** nach Ablauf eines jeden Kalendermonats beim Bürgermeisteramt, in der Stadt Mannheim bei Großherzogl. Bezirksamt, **Nachweisungen gemäß § 24 des Bau-Unfall-Versicherungs-Gesetzes vorzulegen** sind.

Der Genossenschaftsvorstand kann wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften nach §§ 146 und 147 des Gewerbe-Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900 in Verbindung mit § 45 des Bau-Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900 **Ordnungsstrafen bis zu 300 Mark bezw.,** wenn die Nachweisungen unrichtige thatsächliche Angaben enthalten, **Ordnungsstrafen bis zu 500 Mark** erkennen.

Mannheim, den 6. März 1902.
Großh. Bezirksamt:
Reff. 1182

In der Strafsache

Nr. II. 7710. gegen
Bertus Wilhelm von Käferthal, Milchhändler daselbst und Gen.
wegen Nahrungsmittelfälschung hat das **Gr. Schöffengericht in Mannheim** am 24. Februar 1902 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Bertus Wilhelm von Käferthal, Milchhändler daselbst wird wegen Vergehens nach § 10, Abs. 1 u. 2, des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 zu einer Geldstrafe von — Einhundert Mark — an deren Stelle im Falle der Unbeitreibbarkeit eine Gefängnißstrafe von vierzehn Tagen tritt, sowie zu den Kosten verurtheilt.

Zugleich wird erkannt, daß der verfügende Theil des Urtheils nach erlangter Rechtskraft im hiesigen Amtsblatt auf Kosten des Verurtheilten zu veröffentlichen ist.

Der Richter,
gez.: Dr. Finter.
Der Gerichtsschreiber:
gez.: Sperling.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt. 21478
Mannheim, den 7. März 1902.
Dietrich,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Liegenschaftsversteigerung.

Erbtheilungshalber versteigere ich am
Freitag, den 14. März 1902, Nachmittags 4½ Uhr
auf dem Rathhause zu Feudenheim nachbeschriebene Liegenschaft, nämlich:

Gemarkung Feudenheim
Lagerbuch Nr. 2018 a. Plan 14, 21 ar 66 qm Ackerland, Gemann die Herrnstraße, eins. Nr. 2018 Heinrich Bohrmann, ands. Nr. 2018b Phil. Jakob Bohrmann IV., Anschlag 1000 M.
— Eintausend Mark —
öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum.

Der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Anschlag nicht erreicht wird.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notariat eingesehen werden.
Mannheim, den 5. März 1902.
Großh. Notariat V.
Geßler. 21462

Kaufmännischer Verein

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

17477 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung, auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen.
17491 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs **der Gemarkung Mannheim, Theil rechts des Neckars einschließlich Käferthal und Friesenheimer Insel** ist Tagfahrt auf
Samstag, den 3. März d. J. in das Grundbuchamt N 6, 5 und 6 anberaumt.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit 1. Januar 1901 eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Betheiligten in den Räumen des Grundbuchamts aufliegt und etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch in der Tagfahrt vorzutragen sind.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die an dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigenthum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer auf Niederlegung von Meßurkunden, Abmarkung von Grundstücken, Grenzfestsetzungen und Wiederherstellung schadhafter oder abgangen gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Mannheim, 20. Februar 1902.
Der Gr. Bezirksgeometer II:
ges. Boch.

No. 5594 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Mannheim, 26. Februar 1902.
Bürgermeisteramt:
v. Hollander. 21024
Sauter

Versteigerung.

C 3, 24 C 3, 24
Dienstag, den 11. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
anfangend versteigere ich Litt. **C 3, 24** gegen Baarzahlung folgendes:

Spiegel, Bilder, 1 Regulator, 1 Barometer, 1 Kinderwagen, 1 pol. Bettlade mit Rost und Capoc-Matratze, Bettung, 1 Spiegelschrank, 2 Ghiffonier, 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Kirchenschrank, 3 Canapee, 1 Fauteuil, Tische, Stühle und sonst. Verschied.

A. Lieb,
Auctionator, P 4, 16.

Die Gegenstände können Dienstag von 9 Uhr ab, besichtigt werden. 21500

Allen Eltern u. Vormündern

können wir Unterzeichnete durch die gründliche Ausbildung unserer Töchter zu selbstständigen Kleidermacherinnen i. d. **Mannheimer Damen-Kleidungs- und Zuschneide-Akademie N 3, 15** die genannte Lehranstalt nur auf das Beste empfehlen. 2770
Julius Kallenberger u. Frau Ludwigshafen, Karlstr. 3.
Vinzenz Schönberger, Rechnungsführer **u. Frau,** Mannheim G 2, 9.

Bekanntmachung.

Versteigerung eines ständigen Obstverkaufsplatzes betr.
No. 8524 I. Auf dem Marktplatz in den Zeughausplanken D 5 wurde ein Platz zum **täglichen Feilhalten** von in- und ausländischem frischem Obst einschließlich von Orangen und Citronen, jedoch mit Ausschluß von Datteln, Mandeln, Rosinen, Feigen, Muskatnüssen, Kokosnüssen, Johannisbrod bestimmt, welcher im Wege der öffentlichen Versteigerung vergeben wird.

Termin zur Versteigerung wird auf
Samstag, den 15. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,
in das Rathhaus — großer Saal — anberaumt, wozu Liebhaber eingeladen werden. 21345
Mannheim, den 5. März 1902.
Bürgermeisteramt.
Ritter.
Kallenberger.

Vergebung
von
Gehwegarbeiten.

Nr. 2259. Die bei Herstellung der Gehwege in der Schwetzingerstraße auszuführenden Cement- und Asphaltarbeiten sollen in 2 Loosen getrennt, im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreis gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens am **Freitag, den 21. März 1902, Vorm. 11 Uhr**
bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Gewährung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden. 21464
Mannheim, den 5. März 1902.
Tiefbau mt:
Abtheilung Straßenbau:
Beipermann.

Vergebung
von
Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Bahnwarthauses an der Bunsenstraße.

Nr. 2156. Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, sowie die Dachdecker-, Zimmerer-, Schreiner-, Glaser-, Anstreicher-, Klempner- und Eisenarbeiten zu dem Neubau eines Bahnwarthauses an der Bunsenstraße zu Mannheim, sollen im Ganzen im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche für die Maurerarbeit gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens am 21542

Donnerstag 20 März d. J. Vormittags 10 Uhr
bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen die Gewährung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.
Mannheim, 4. März 1902.
Tiefbauamt:
Eisenlohr. Pfeiffer.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 11. März 1902, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalts Dr. Hartmann hier die zur Konkursmasse des F. Sieben hier gehörigen Weinvorräthe, nämlich

2 Faß Oberländer Wein, 2 Faß Pfälzerwein, ca. 150 Flaschen Wein u. Sect

öffentlich versteigern.
Mannheim, 10. März 1902.
21496 **Darquard,**
Gerichtsvollzieher.

Heirath.

Ein Mädchen vom Lande, evang., 26 Jahre alt, mit über 10,000 Mark baarem Vermögen, wünscht m. einem niederen Beamten od. Angestellten der Bahn, Post 2c. gleicher Confession und sicherer Stellung behufs Heirath bekannt zu werden.

Discretes. Anerbieten bitte vertrauensvoll zu richten an die Expedition dieses Blattes unter „Mein Heim" No. 8797.

T 6, 25 2 Tr., (Ringstr.), ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. od. spät. 3778

Bekanntmachung.

Die Einlösung von Obligationen der Stadt Mannheim betreffend.

Nr. 7205. Folgende städtische Obligationen wurden laut Notariatsakt auf die beigesetzten Termine zur Heimzahlung gezogen:

I. Von dem 3½% Anlehen vom Jahre 1895 rückzahlbar auf 1. Oktober 1902:
Lit. A zu 2000 Mk. Nr. 17 68 155 209 239 260 313 470.
Lit. B zu Mk 1000: Nr. 25 81 203 207 383 408 434 451 529 558.
Lit. C zu Mk. 500: Nr. 34 45 90 245 328 326 358 426.
Lit. D zu Mk. 300: Nr. 7 42 95 208 281
Lit. E zu 100 Mk.: Nr. 63 70 95 98 96.

II. Von dem 3½% Anlehen vom Jahre 1888, rückzahlbar auf 1. Juli 1902:
Lit. A zu 2000 Mk.: Nr. 61 98 113 182 208 395 466 552 608 728 839 896 944 953 960 1120 1155 1207 1260 1354 1388 1399 1492 1496.
Lit. B zu 1000 Mk.: Nr. 15 25 31 33 184 209 222 249 356 506 502 548 629 741 743 703 807 820 864 869 870 881 980 1174 1285 1412 1423 1425 1499 1647 1660 1729 1748 1763 1847 1857 2022 2245 2293 2302.
Lit. C zu 500 Mk.: Nr. 4 215 319 324 509 602 626 655 758 798 800 837 852 928 980 982 1045 1122 1157 1193 1235 1321 1439 1440 1522 1544.
Lit. D zu 200 Mk.: Nr. 93 142 210 365 384 473 497 564 607 707 712 722 727 826 930 931 952 1000.
Lit. E zu 100 Mk.: Nr. 37 165 171 295 356 476 574 684 685 701 746 748 870 904 926 938 965.

III. Von dem 3½% Anlehen vom Jahre 1895, rückzahlbar auf 1. August 1902:
Lit. A zu 5000 Mk.: Nr. 13 98 226 387.
Lit. B zu 2000 Mk.: Nr. 7 90 143 231 357 491 482 463 724 788 769 790 822.
Lit. C zu 1000 Mk.: Nr. 22 24 134 157 220 662 701 805 830 845 846 862 886 981 999 1200 1300 1320 1326 1358 1405 1515 1716.
Lit. D zu 100 Mk.: Nr. 109 291 296 297 362 422 423.

IV. Von dem 3½% Anlehen vom Jahre 1897, rückzahlbar auf 1. Mai 1902:
Lit. A zu 5000 Mk.: Nr. 10 20 152 282 313 393.
Lit. B zu 2000 Mk.: Nr. 71 251 342 368 431 479 498.
Lit. C zu 1000 Mk.: Nr. 7 27 185 210 289 291 380 402 511 732 785 803 812 829 879 1078 1080 1199 1255 1351 1512 1565 1589 1651.
Lit. D zu 500 Mk.: Nr. 100 265 269 344 422.
Lit. E zu 100 Mk.: Nr. 7 60 90 200.

Die vorstehend aufgeführten Schuldverschreibungen werden mit den oben genannten Terminen zu welchen auch der Zinsenlauf aufhört, gegen Ueberlieferung derselben und der noch nicht verfallenen Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen in Mannheim bei der Stadtkasse und bei den auf der Rückseite der Zinsscheine bezeichneten Einlösungsstellen eingelöst.

Für etwa fehlende Zinsscheine wird der Betrag am Kapital in Abzug gebracht.

Mannheim, 8. März 1902.
Stadtrath:
Ritter.
Schiewbla.

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Fuhrmannes **Daniel Gi.ku** hier, versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung und zwar:
Mittwoch den 12. März cr., Vorm. ½10 Uhr
auf dem Lagerplatz **„am langen Rötterweg", neben Schiefer deckermeister Roth:**
6 Pferdwagen, 2 Pritschenwollen, 2 Pflüge, 2 eiserne Eggen 2c.
Nachmittags 2 Uhr im Hause H 4, 19/20: 21508
1 Häckselmaschine, 1 Rübenmaschine, 1 Haferkasten, verschiedene Weinranksvorrichtungen, eiserne Ketten, 1 Futtertrog, 2 Gesindebetten, 2 Schränke, 1 Tisch, Pferdedecken 2c. 2c.
Mannheim, 10. März 1902.
Jakob Dann,
Waisenrath, U 5, 7.

Feine Käse,
Gervais, de Brie etc.
Pumpernickel
Tafelbutter.

Teltower Rübchen,
Saison bald zu Ende,
Gänsebrust
empfiehlt 21513
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. Telef. 526.

Einladung.

Die zur Handelskammerwahl Berechtigten der **Stadt Mannheim** werden zu einer 21346

Versammlung

auf **Dienstag, den 11. März 1902, Vormitt. 11 Uhr,** im **Börsensaale E 4, 16** hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
Gewährung eines Beitrags für die kaufmännische Fortbildungsschule in Mannheim.

Mannheim, den 6. März 1902.
Die Handelskammer für den Kreis Mannheim:
Diffené.
Dr. Emminghaus.

Mannheimer Darleih-Kasse.

Die Herren Mitglieder der „Mannheimer Darleih-Kasse" werden zu der diesjährigen ordentlichen

General-Versammlung,

welche **Dienstag, den 11. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Hause **B 2 No. 1** stattfindet, hiermit freundlichst eingeladen. 20647

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über das Jahr 1901.
2. Vornahme von Erneuerungswahlen.
3. Verschiedene Anträge.

Mannheim, den 20. Februar 1902.
Der Vorstand.

Die Erd- und Betonarbeiten

zur Rasenrinfriedigung der inneren Schloßhofanlagen und zwar:
420 Löcher 50 cm tief 20 cm 30 cm weit
820 „ 40 „ 20 „ 20 „
einschließlich Materialbeschaffung, Einebnung und Abfuhr des überflüssigen Bodens sind zu vergeben.
Nähere Auskunft ertheilt 21350
Arn. Georg in Neuwied.

Familie Wespin-Stiftung, Mannheim,
Waisenhaus für Knaben.
Aufseher u. Schuhmacher gesucht.

Die Stelle eines Aufsehers, der dem Schuhmachergewerbe angehören und ledig sein muß, sowie nach Maaß selbständig arbeiten kann, ist auf 1. April d. Js. in diesseitiger Anstalt neu zu besetzen.

Nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung der Wespinstiftung, Seckenheimerstr. 45, an welche auch die Bewerbungen zu richten sind. 21492

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Martin Meineker, Feldhüter,

nach 4tägiger schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren Sonntag Nachmittag 2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. 3807

Labenburg-Mannheim, den 10. März 1902.
Margarethe Meineker geb. Bauer,
Anna Meineker, Wärterin,
Babara Blitz, geb. Meineker.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause in Labenburg aus statt.

Freiwillige Feuerwehr

Kamerad 21479
Josef Aug. st Schweizer
Steiger der 1. Comp.,
ist gestorben.

Die Beerdigung findet **Montag, den 10. März 1902, Nachmittags 2 Uhr,** vom Trauerhause U 5, 13 aus statt.

Die Kameraden werden ersucht, dem Dahingeschiedenen recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.

Sammlung um ½2 Uhr bei Kamerad **Christ.**

Mannheim, 9. März 1902.
Das Commando.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 11. März 1902, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Litt. T 5 No. 1 part. gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Eiskasten, 1 Lyralampe, 1 Hackklotz, 1 Tisch, 1 Geschirrschrank, 1 Messerputzmaschine, 1 Fleischständer, 1 Nähmaschine, 5 Mill. Cigarren, Tischtücher, 1 Parthie Teller u. Platten, verschied. Küchengeschirr, Bierteller, Bier- u. Weingläser, Besteck, 1 großer Schlachthafen, **ca. 450 Liter Wein, versch. Branntweine u. Liqueure Flaschenweine,** und Verschiedenes. 21486
Mannheim, 9. März 1902.
Brunner
Gerichtsvollzieher U 4, 20.

Frische Schellfische
per Pfund 35 Pfg.
empfiehlt. 21512
Georg Dietz, G 2, 8, am Markt.
Telephon 559

Kartoffel-Abschlag!
Wegen Platzmangel verkaufe
Ia. Kartoffeln
magnum bonum
den Ztr. zu **M. 2.20.** 358
J. Menold, Neckarspitze.

Frische
Schellfische,
Cabliau, Tafelzander, Flußhechte, Schollen, Rothzungen, Bärsch, Kordangen,
grüne Häringe, Stockfische, Seezungen, Silberlachs, Nordsalm, Rheinsalm
empfiehlt 21514
Louis Lochert,
K 1, 1, am Markt.

Ein schöner **Laden,** in jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Boffert,** 4. Querstraße 48. 21467

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

MARCHIVUM

2er CLUB.

Samstag, 22. März, Abends 9 Uhr,
im Lokale zur Fechtschule:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage. 3. Vorstandswahl. 21984

Die verehrlichen Mitglieder werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Mannheim, 10. März 1902. **Der Vorstand.**

2er CLUB Mannheim.
Freitag, den 14. März 1902.
Abends 9 Uhr
im Lokale („zur Fechtschule"):
letzter offizieller Clubabend
mit Musik.
L.-B. m. U.
Um zahlreiche Betheiligung bitte: 21983
Der Vorstand.

Krieger-Verein Mannheim.
Ordentliche
General-Versammlung
Samstag, den 15. März,
Abends 9 Uhr
im Lokal „Schefflerk," M 3, 9.
Tagesordnung:
1) Jahresbericht des Schriftführers über die Thätigkeit des Vereins.
2) Rechnungsablage durch den Rechner.
3) Neuwahl verschiedener Vorstandsmitglieder.
4) Verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung rechnet auf eine recht zahlreiche Betheiligung 21491
Der Vorstand.

Jüd. Discussions-Verein
Mannheim.
Montag, 10. März a. c.,
Abends 8½ Uhr
im Schullokale Bit. F 1, 11 hier
Vortrag über:
Gedanken über die jüdische Religion.
Freie Diskussion. Gäste willkommen 21484

Statt jeder besonderen Anzeige.
Hedwig Weilburg
Dr. Benno Lewinsohn
prakt. Arzt
Verlobte.
Frankfurt a. M. — Mannheim.

Russischer Knöterich
das bestbewährte Mittel für chronische Lungen- und Halskranke. Um vor Täuschungen sicher zu sein, kaufe man nur geschlossene Packete mit Schutzmarke „Johannes". Inhalt 120 Gramm-Tin. einzige Firma, welche Garantie für die Echtheit leistet, ist **Franz Schneider**, Theerkräuterhaus, Nürnberg. Hauptdepot: **Ludwig & Schüttheim**, Drogerie, O 4, 3. 10109

Vermischtes

Wer leiht vorbenanntem Herrn in sicherer Stellung **300 Mark** gegen gute Sicherheit und 10—15 % Zinsen auf 1 Jahr. Gefl. Offerten unter Nr. 3540 an die Exped. d. Bl. 3540

Tüchtiger
Kaufmann
sucht Betheiligung. Kaut. oder Vol., vorerst 30—40 M. Offerten unt. Nr. 5565 an die Exped.

---

500 Mk. von Beamt. gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung sofort gesucht. — Gefl. Offerten unter Nr. 3721 a. d. Exp. d. Bl. 3721

Wer leiht einer jung. Witwe, der freund. **100 M.**, monatlich Rückzahlung. Offert. unter Nr. 1293 P. a. d. Exped. d. Bl. 3594

Eine tücht. Kleidermacherin empf. sich den geehrt. Damen i. Anfert. Rockkleider u. auch dem Hause. Zu erf. G 5, 13, 3. St. l. 3628

Verloren

Ein Gummireif vom Kinderwagen verloren. 3598 Abzug. Hebelstr. 5, 5. Stock.

Verloren!
Sonntag Abend 6½ Uhr wurde eine Opernglastasche, enthaltend Operngl., Taschentuch, Handschuh, am Zeughaus von einer Dame in Begleitung eines Herrn aufgehoben. 21515
Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung.
F 7, 26a, 2. Stock.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim
gegr. v. F. Thorbecke E. H.
Bureau: **S 1, 17**
Freie Arzt- u. Apothekenwahl. Beiträge 20—35 Pfg. pro Woche. Kohlen u. Bäder zu ermäß. Preisen. Sterbekasse von 100 M. an.
Eintritt jeder Zeit.
16861 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. E. V.
Donnerstag, den 13. März 1902, Abends 8½ Uhr
im Stadtparksaale 21479

Vortrag

des Herrn Professor **Dr. Franz von Liszt, Berlin,** über:

Die Kriminalität des Weibes.

Für **Nichtmitglieder** sind Tageskarten à **M. 1.50** in **unserem Bureau,** in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler,** in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe** hier, sowie in der **Baumgartner'schen Buchhandlung** in **Ludwigshafen a. Rhein** zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abgegeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Der evang. Diakonissenverein

hält am **Freitag, den 21. März, Nachmittags 3 Uhr,** seine

ordentliche Generalversammlung

im Diakonissenhause ab, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder ergebenst einladen.

Tages-Ordnung:
Vorlage des Jahresberichts und Entlastung des Rechners.
Mannheim, den 7. März 1902.
21447 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Wahl der Hauptleute und Vertrauensmänner für die 1., 2., 3. u. 4. Compagnie betr.

Da die statutengemäße dreijährige Dienstzeit der im Betreff Genannten umlaufen ist, so wird zur Vornahme einer Neuwahl Termin auf

Montag, den 17. März 1902,
Abends 7 bis 8 Uhr

im Rathause dahier anberaumt.

Die Mannschaft wird hiermit aufgefordert, sich zahlreich an dieser Wahl zu betheiligen. Zugleich machen wir auf § 4 der Statuten aufmerksam, wonach zur Gültigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaften erforderlich ist. 20950

NB. Die Wahl der Hauptleute und des Vertrauensmannes der 6. Compagnie (Waldhof) findet 20950

Dienstag, den 18. März 1902,
Abends 7—8 Uhr

im Schulhause in Waldhof statt.

Mannheim, den 1. März 1902.

Der Verwaltungsrath:
Ely.

Freiwillige Feuerwehr

II. Compagnie.

Montag, den 10. d. Mts., Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Lokale **Reichskanzler, S 6, 20,** bei Kamerad Gänz.

Tagesordnung:
1. Wahl der Hauptleute und eines Vertrauensmannes.
2. Sportreisegen.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches erscheinen bittet.
Mannheim, den 6. März 1902.

Der Vertrauensmann:
Rösinger: 21513

Freiwillige Feuerwehr

5. Compagnie

Die Kameraden der 5. Comp. werden zu einer **wichtigen Besprechung** auf

Montag, den 10. März 1902, Abends ½9 Uhr

bei Kamerad **Obert U 5, 1** freundl. eingeladen.
Zahlreichen Besuch erwartet:
Der Vertrauensmann:
Roß. 21540

Hypotheken-Gelder
à 4½—4¾% nach Privat- und amtlicher Schätzung, ferner auf gewerbliche Etablissements durch 18278
C. Kappes, Agent, T 6, 9.

Eine bedeutende Anzahl Linoleum-Reste, dabei auch solche für kleine Zimmer-Böden reichend, wird bis Ende März sehr billig abgegeben.
J. Hochstetter, C 4. 1.
20581

Freiwillige Feuerwehr.

Die Kameraden der **1. Compagnie** werden hiermit zu einer Besprechung

Wahl betreffend

auf **Montag, den 10. März, Abends ½9 Uhr** zu Kamerad Christ, Q 1, 9 freundlichst eingeladen.
Der Vertrauensmann:
21376 **Ph. Tresch.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Kameraden der 4. Comp. werden hiermit zu einer Besprechung

Wahl betreffend

auf **Montag, den 10. März, Abends ½9 Uhr,** bei Kamerad **Schuhmacher** (Riedfeldstraße) freundlichst eingeladen. 21432
Der Vertrauensmann:
G. Längerthal.

MANNHEIM.
Samstag, den 15. März 1902, Abends ½8 Uhr
im grossen Saale des Saalbau

Concert des Philharmonischen Vereins

SOLISTEN:
Herr Professor Dr. Josef Joachim
aus Berlin (Violine).
Fräulein Else Wieden aus München (Gesang).

Programm:

1. Sinfonie No. 11, G-dur (Militär) Haydn. 2. Concert für Violine mit Orchesterbegleitung — Beethoven (Herr Professor Joachim). 3. a. Nacht u. Träume — Schubert. b. Immer leiser — Brahms. c. Das Mädchen und der Schmetterling — d'Albert. (Frl. Else Widen.) 4. 4 Ungarische Tänze — Brahms-Joachim (Herr Professor Joachim). 5. a. Wie wundersam — Schillings. b. Der heil'gen Kunst — Zumpe. c. Wiegenlied — Cornelius. (Frl. Else Widen.) 6. Ouverture zur Oper „Ali Baba" — Cherubini.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Th. Gaulé.**

Die Klavierbegleitung hat Herr Musikdirektor **Ph. Bade** freundlichst übernommen. 21310

Eintrittskarten sind in den Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel** u. **Th. Sohler,** bei unserem Vorstandsmitgliede Herrn **Jacob Klein,** (E 2, 4/5), sowie **Abends an der Kasse** zu haben.

Sperrsitz im Saal 1.—10. Reihe **M. 5.—** pro Platz. Sperrsitz im Saal von der 11. Reihe ab **M. 4.—** pro Platz. Sperrsitz auf der Gallerie **M. 3.—** pro Platz. Stehplatz im Saal **M. 2.50** Nichtreservirter Sitzplatz auf der Gallerie **M. 1.—**.

Saalbau-Theater.

Montag, den 10. März 21511

Große Spezialitäten-Vorstellung.
Gastspiel von Mlle. Amélie Lorch
mit ihren 4 Pferden.

Colosseum-Theater Mannheim.
Montag, 10. März 1901. (Zum letzten Male).
Der Kapellenbauer.
Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Donn. 21481

„Modernes Theater", Apollotheater. Haltest. d. elektr. Straßenbahn.
Montag, den 10. März, Abends 8 Uhr:
Hôtel zum Freihafen.
Schwank-Novität in 3 Akten. 21499

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Montag, den 10. März 1902.
66. Vorstellung. Abonnement A.
Zum ersten Male:

Es lebe das Leben.

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, 11. März. 66. Vorstellung im Abonnement B.
BOCCACCIO.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Franz von Suppé.
Anfang 7 Uhr.

Verlangen Sie
Thueré's Thee,
Niederlage in **Mannheim** in allen Preislagen bei
Mannheimer Kaffee-Import und Versandt-Geschäft
Theodor Seyboth 20258
Telefon 2150. Gegenüber dem Kaufhaus, N 2, 5.

Unterricht.

Französ. u. englischen
Unterricht
Conv., Gram., Handelskorresp.
G. Haillecourt,
D 7, 16. 20183

Fortbildungskurse für junge Mädchen in Deutsch (Literatur u. Aufsatz), Geschichte und Rechnen. Beginn März April. Leiter bewährter Lehrer. Anmeldungen erbeten unter Nr. 21198 an die Exped. d. Bl.

Im
Special-Geschäft
von
Moritz Brumlik
F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9
Marktstrasse
kaufen Sie
TEPPICHE
Portièren, Gardinen, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Plüsche, Felle, Linoleum, Wachstuche etc.
enorm billig.
20154

Portland-Cement.

Große Portland-Cement-Fabrik, der Convention nicht angehörend und mit vorzüglichen Fabrikaten, sucht für **Mannheim** und anschließende Bahnstrecken einen tüchtigen rührigen 21494

Vertreter

(am liebsten Großhändler-Firma), der unter günstigen Bedingungen den Betrieb ihres Portland-Cementes übernimmt. **Gefl. Offert. beliebe man unter P 6905 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim zu richten.**

21979 **4500.—**

Concurrenzlos.

Zu verkaufen: Geschäft der Techn. Vervielfältigungs-Branche in **Mannheim,** schon sehr gut eingeführt, bisher Filiale. Betrieb einfach mit wenig Unkosten. Offerten u. **F. N. T. 1045** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20060

In 3 Monaten
lernen Erwachsene jeden Alters
Klavierspielen
unter schriftlicher Garantie bei
Oscar Seyfert, 3004
J 7, 18, 2 Treppen.
Prospekt mit Zeugnissen gratis.

Ecole française
Q 3, 19, eine Treppe
Conv. Gramm. Handelskorresp.
Cours de litterature. 3078

Entlaufen

Ein kleines weißes **Seiden-Pudelchen** entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **H 4, 22, 4. St. r.** 3088
Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen.
Ein ganz schwarzer **Pudel,** auf den Namen „Marke" hörend. Abzugeben **D 3, 15.** 21490

Ankauf

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft 2508
A. Rech, S 1, 10.

Eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene eiserne Wendeltreppe zu kaufen gesucht. 21419
Conditor Wildt,
Ludwigshafen.

Eine kleinere gebrauchte Bäckerei-Ladeneinrichtung sofort gesucht. 3741 **Werftstr. 27,** 3 Stod.

Kaufen verk. tausch gef. Pianos **A. Demmer,** Ludwigshafen. 3001

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Zu verkaufen

Haus mit 2 Läden
je 5 Zimmer-Wohnung in jedem Stock, zu 7% rentirend, in ganz Lage (Straßenbahnhaltestelle) für Mk. 46000 zu verkaufen. 3776
W. Gross, 3. Querstr. 27.

Ein fast neues Federbett zu verkaufen. 21487
Rheinauerstr. 9, 1. St., links.

Großer 21188
Kassenschrank,
absolut feuersicher, eiserne **Dezimalwaage,** fast neu, billig zu verk. **Tuckerhoff,** L 15, 1. Anzuhören 9½ bis 10½. 3818

Tabakschneidemaschine, D. R.-P., f. Hand- u. Maschinenbetrieb, Tisch m. Messer, f. Tabakfabrikat., compl. für 80 Mk. zu verkaufen. **Gontardstr. 18,** 2. St. 21318

Wegzugshalber zu verk. darunter Pfeiler, Gestellen m. Platten, 2 Tische u. Sonn. **H 7, 25.** III. 3

Weg. Mang. an Platz 1 Sopha, 6 Stühle u. Verschied. zu verk. 3647 **B 6, 5.** 3. Stock.

Panther-Rad,
Modell 41, gut erhalten, billig abzugeben. 3649
Denfer, U 6, 5, 2. St.

Eine **Peluche-Garnitur,** dunkelgrün gepreßt, 2 **Oleanderbäume,** zu verkaufen. 3748
Holzstr. 5 (J 6, 5).

Deckbett mit Kissen, Herd, garantirt gut brennend, für kleine Familie, billig zu verkaufen. 3729 **O 4, 15.**

Sportswagen für 2 Kinder gut erhalten billig zu verkaufen. 3792 Gontardstr. 8, 3. St.

Waarenschrank
ca. 4 m lang m. Glasth., 2 Thüren, alter Schubladenkasten, Ladenleiter, Tische, Amerikaner, alles billig zu verk. O 4, 15 Hof.

Wäschschleuder (Singer) gut erhalten, billig zu verkaufen. 3793 **F 2, 5,** 2 Treppe.

Noch neuer Kinderwagen, zwei Tische, eine Matratze zu verk. 3800 **Lindenhofstr. 70,** 4. St.

Habe wieder einen Wurf meiner **hochprima Foxterrier** (2 Rüd) zu verkaufen. **Hoffmann, O 2, 16.**

MARCHIVUM

SIRIS

In dem amerikanischen Fleischextract in jeder Beziehung durchaus ebenbürtig, kostet jedoch nur die Hälfte.
Zu haben bei 21159
Herm. Bauer Nachf., O 2, 9.

Stellen finden

Bautechniker
gesucht, der sauber zeichnet und schon auf Baustellen thätig war. Offerten unter Nr. 3702 an die Exped. dieses Blattes.

Agent.
welcher bei Architekten, Bauunternehmern und Baubehörden eingeführt ist, wird gesucht. Off. unter L. M. Nr. 3676 an die Expedit. d. Bl.

Zeichner
gesucht.
Auf 2—3 Wochen ein geübter Dessinateur auf Möbel- und Holzarchitektur **sofort** gesucht.
Offerten mit Lohnansprüchen bitte umgehend unter Nr. 21461 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Vertreter,
bei der bek. Kolonialwaaren- u. Delikatessenbr. gut eingeführt, von größerer **Braunschweiger Konserven-Fabrik** gesucht. Offert. m. Ang. v. Referenzen unt. **No. 4252** an **G. L. Daube & Co., Braunschweig** erb. 1186

Gesucht für ein großes **städt. Electricitätswerk im Rheinland** wird ein tüchtiger, durchaus **zuverlässiger, nüchterner**
Monteur,
welcher in der Montage und Unterhaltung von Wechselstrom-Transformatoren, sowie in der Montage von Leitungen und Transformatorenstationen, Ausrüstungen für Hochspannung, bewandert und erfahren ist. Eintritt bis zum 1. April ds. Js., event. früher. **Qualifizirte Bewerber** wollen ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften unt. **Ke 4159** an die Exped. dir. Ztg. senden. 21498

Existenz.
Für den Vertr. eines gesichützt. Massenartikl, ein gut. Lockmittel, der über 2000 M. baar verfügt, gesucht, monatlicher Verdienst 1000 M., garantirt sehr leichtverkäuflich. Off. unt. **Nr. 1431** bef. **L. Daube & Co., Köln.** 21452

Vertreter
welcher bei **Architekten, Bauunternehmern** und **Baubehörden** eingeführt ist, wird **gesucht.** Off. unt. Nr. 21497 a. d. Exped.

Buchhalter gesucht
Ein mit der doppelten sowie amerikanischen Buchführung vertrauter junger Mann sof. gesucht.
Offerten unter Nr. 21495 an die Exped. d. Bl.

Suche einen ordentl. zuverläss. **Burschen.** 21061
F. E. Hofmann, C 2, 1.

Schneider zum Bügeln gesucht. 3700
Färberei Grün, P 5, 13½.

Eine in der Anfertigung von Damenkleidern erfahrene
Schneiderin
vielleicht in eine Familie nach der **Pfalz gesucht.** 21487
Offerte unter J. S. Nr. 21487 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Ladnerin mit guter Schrift gesucht 3762
Färberei Grün, P 5, 13½.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen gesucht. **L. 14, 2.** 21021

Tüchtige Maschinennäherin gesucht **Wertheimer-Dreyfus.**

Eine tücht., selbstständige **Rockarbeiterin** sofort gesucht. 3720 **F 3, 13,** part.

Gut empfohlenes, nüchtn. und anstell. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. placirt Internationales Stellenvermittlungsinstitut **G. Beinder,** Q 3, 15, 2. St. 1709

SIRIS

erhöht den vielseitigen Fleischextract in jeder Hinsicht. Sein billiger Preis ermöglicht bedeutende Ersparniß im Haushalt.
Zu haben bei 21180
Fr. v. d. Heid, U 4, 17.

Tüchtige
Rock- und Taillenarbeiterin
gesucht. 21507
Wertheimer - Dreyfus.

Ein reinl., fleiß. Mädchen oder Frau, wird mehrere Stunden des Tags, für Hausarbeiten, zu kl. Fam. ges. — **Gr. Wallstadtstr. 5b** 4. St., rechts, Mitt. 1—2 Uhr. 3775

Ein kleiniges Mädchen, welches kochen kann, sofort oder 1. April gesucht. 3700
Näheres **U 6, 30,** parterre.

Besseres **Mädchen,** das nähen kann, b. 1. April zu einem Kinde gesucht. **F 5, 4,** 2 St. 3715

Ein nicht. **Mädchen** geg. guten Lohn auf 1. April gesucht 3591 **E 2, 14,** 1 Tr.

Ein **Mädchen,** das bürg. kochen u. alle Hausarb. verrichten kann, per 1. April ges. **F 3, 13** part. 3699

Ein **Mädchen** wird **gesucht.** 3538 **U 4, 18,** Laden.

Dienstmädchen
für die Küche gesucht per 15. März ds. Js. 3796
Lebert, Parkring 33.

Junges **Dienstmädchen** zu kinderloser Familie gesucht. **T 2, 9,** 2. St. 3717

Ein gewandtes Mädchen
für den Haushalt allein, das auch bürgerlich zu kochen versteht, per 1. April gesucht 21510
Näh. **Luisenring 2,** 2. St.

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, auf **1. April gesucht.** 21161 **L 13, 24 III.**

Solides Mädchen sof. gesucht
Schneider, C 2, 19.

Geübte Weißnäherin auf Knopflöcher ges. N 3, 18b, 3 Tr. 3693

Tüchtiges reinliches **Mädchen,** welches kochen kann und auch sonst die Haushaltung pünktlich besorgen kann, zu kleiner Familie auf 1. April ges. O 6, 1, pt. 21418

Dienstmädchen für Küche und Hausarbeiten bei hohem Lohn gesucht. **R 6 1,** Parterre. 3720

Selbstständiges **Mädch.,** für Küche u. etwas Hausarb. in kl. Privathaushalt zu 1. April ges. Näh. **K 1, 14,** part. rechts. 3751

Ein besseres Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, Hausarbeit verrichtet, nach auswärts geeignet, 1. bis 15. April; ebendaselbst ein **bess. Zimmermädchen,** welches gut nähen u. büg. kann, Liebe zu Kindern hat. Näh. **M 7, 11,** part., V. 9—11, N. 2—4 u. 8—8 Uhr. 21435

Tüchtige Putzfrau gesucht. K 3, 8, 3. Stock. 3736

Mädchen mit gut. Zeugn., b. büg. koch. kann, zu 2 Leut. **p. April** ges. Näh. T 1, 6, Laden. 3763

Tüchtiges Mädchen 3804
per 1. April für Haushalt gesucht. **Rheinstr., 18,** 3. St. l., A. Sp.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarb. versteht, und Mädch. das nähen kann, zu 2jähr. Kind ges. **P 5, 13½.** 3765

Zum 1. April oder einige Tage früher ein
Dienstmädchen
auf Vormittags **gesucht.** 21489
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein erfahrenes anständiges kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit zum 1. April **gesucht.**
Zu erfragen **B 6,** 30/31, 3. Stock links. 21435

Laufmädchen gesucht für kurze Zeit. **O 4, 15,** Kunststr. 3799

Monatsfrau od. Mädchen
für häusliche Arbeiten tagsüber zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 21367 **U 3, 18,** 1 Tr.

Miethgesuche

Für ein bies. Engros-Geschäft wird im Zentrum der Stadt ein
größeres Magazin
womöglich mit Thoreinfahrt, auf längere Zeit zu **miethen,** event. auch zu **kaufen gesucht.**
Offerten unt. Z Nr. 20967 an die Expedition dieses Blattes.

Eleg. 4—5 Zimmer-Wohn.
in feiner Lage per 1. April von kl. Familie zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr 21200 an die Exped. dieses Blattes.

Suche **1 Lokal** in Mitte der Stadt, zum Betrieb einer Speise- u. Kaffee-Wirthschaft. Offerten unter **Röder,** Kleine Fischergasse **Nr 24, Frankfurt a. M.** 3785

Herr sucht per sofort bei best. Familie ein fein. 21490
möblirtes Zimmer
in den Quadraten O, P, Q 6 od. 7.
Offerten mit Preisangabe unt. **W. 6897b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien,** E 2, 19.

Pension.
Junger **Kaufmann** aus guter Familie **sucht zum 1. April** ein möbl. Zimmer mit Pension und vollständ. Familienanschluß in gutem christlichen Hause. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter P. K. Nr. 6 **Konstanz** postlagernd erbeten. 3791

Junger gut möbl. **Zimmer** mit 3 hellem Kellerraum für Tabakproben gesucht.
Offerten sub Nr. 3795 im Verlag abzugeben.

4 Zimmer mit Küche, Nähe Bahnhof oder Anfangs Schwetzingerstraße, auch Seckenheimerstraße, sofort gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3641 an die Exp. d. Bl. erb.

Geräumiger Laden
per April oder später von einer **ersten alten Firma** in bester Lage zu **miethen gesucht.**
Offert. mit Preisang. unter Nr. 1483 an die Exped. d. B.

Cigarrenfiliale gesucht von einem Herrn, event. kautionsfähig. Näh **E 5, 17.** 3801

Lehrlinggesuche

Photographen-Lehrling
zu Ostern gesucht. 3598
Näh. **Herm. Kiebusch,** Hofphotogr.

Lehrling
mit guten Manieren zur Ausbildung in der feineren Friseurbranche bald **gesucht.** 3714
He many Schmidt, Herren- u. Damenfriseur, Friedrichsplatz 5.

Eine erste **Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder später** einen
Lehrling
(Christ).
Gefl. Offert. unt. F. L. Nr. 20970 an die Expedition ds. Bl.

Wir suchen noch einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen versehen als
Lehrling.
Rosenbaum & Kahn, 21406 **C 2, 20.**
Herrenkleiderfabrik.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
P. Karb Drogerie, 3735 **E 2, 13.**

Für unsere **Verwaltung** suchen wir zum 1. April einen **kaufmännischen**
Lehrling
mit guter Schulbildung. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Schulzeugnissen und selbstgeschriebenem Lebenslauf bei uns melden. 21490
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Stellen suchen

Junger Mann, 21 J. alt, energ., sucht Stelle als Bureaudiener, Verwalter, Einkassierer, od. sonst. Vertrauensst. Caut. k. ges. w. Off. unt. Nr. 3549 a. d. Exp 3549

Giesser (Former)
der seine praktischen wie theoretischen Erfahrungen im In- u. Ausland erworben hat sucht Stelle als **Gießer-Meister.** Selbiger ist in allen Theilen der Gießerei erfahren. Gefl. Vorstellung Off. unt. **A. S. 61** an das „**Mülhauser Tagblatt**", **Mülhausen i. E.** 21371

50 Mark
Demjenigen, welcher einem tüchtigen, verheiratheten **Kaufmann** zur Erlangung einer Stelle, gleichviel welcher Branche, behilflich ist. Reisespesen bevorzugt. Off. unt. **A. M. Nr. 3624** an die Exped. d. Bl.

Ein junger, inserf. **Mann,** der einige Hand. Mack. Kent. stellen kann, sucht Stell. als Bureaud., Ausläufer od. Sonstiges. 3800
Zu erfr. **N. Waldhofstr. 30, II.**

Bess. Fräulein, schöner Figur und Manieren, sucht Stelle als Verkäuferin, am liebst. Conditorei oder Cigarren-Geschäft. 3687
Näheres: **Mittelstr. 51,** part.

Eine Frau (kinderlos), geht Waschen u. Putzen. 3546 **Schwetzingerstr. 66,** 3. St.

Anständige Frau (Witwe) geht Waschen und Putzen. 3701
Seckenheimerstr. 15, 5. St.

Haushälterin
sucht **Stellung,** sofort oder 1. April. Offerten unter Nr. 3748 an die Expedition ds. Bl.

Eine jg. **Frau** geht Waschen und Putzen. **Frau Mohrer, Mittelstr. 140,** 3 St. 3805

Wirthschaften

Das Weinrestaurant zum Panorama, U 4, 19, ist anderweitig zu verm. Näh. 2. Stock. 21397

Weinwirthschaft
sofort zu vermiethen. 3601
Näh. **Ludwigshafen a. R.,** Weinregenstr. 25, 3. St.

Läden

N 3, 17 Laden oder Bureau zu verm. 3556

P 7, 14a, Laden p. p. 3739

Bellenstraße 30, Laden mit Wohnung per sofort zu verm.
Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Bureau). 20117

Laden,
Kunststrasse,
beste Geschäftslage, ist per 1. April ein schöner Laden, ca. 24 □-Meter groß, mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres bei **A. Bieger,** N 4, 15. 21339

L. Fischer-Riegel Telefon 1686.
Special-Abteilung für
Trauer-Confection
Mannheim E 1, 3—5
Costumes, Mäntel, Blousen etc.

Moderner
Laden
in prima Lage, **F 1, 10,** (**Marktstraße**), mit großem Schaufenster, per 15. Mai zu vermiethen. 21317
Näh. **S 6, 23,** parterre.

Ein geräumiger **Laden** mit großem Schaufenster event. mit Theilen, mit od. ohne Wohnung sofort zu vermiethen. 21196
Näh Schwetzingerstr. 90, 3. St.

Schöner Laden m. 4 Schauf. in nächster Nähe des Marktes sof. od. spät. zu verm. Näh. G 3, 1, 2. St. 3688

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden,
circa 60 □m, per 1. April oder später, in heller Lage zu verm. Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (100 Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 20047

D 7 16 schöner **Keller** p. p. Näh part. 20453

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21358
Näheres G 7, 11, Bureau.

N 3, 17 Werkstätte o. Lagerraum zu v. 3560

O 4, 17 zu vermiethen 2 **große Lagerräume, Werkstätte** 2c. 17202
O 4, 17, Buchhandlung.

U 1, 6 (Breitestraße).
Grosses
Magazin
3stöckig, mit 2 Bureaus, Einfahrt, großer Hof, zu vermiethen.
Näheres 1. Treppe. 20925

U 4, 19 große helle **Werkstätte,** mit od. ohne Wohnung zu v. Näh. 2. St. 3804

Augartenstr. 53
groß. Magazin nebst **Bureau** sofort zu vermiethen.
Näheres Laden. 3879

Werkstatt in der Rheinhäuserstraße für 15 Mk. monatlich per sofort zu verm. 3552
Näh. Goethestr. 12, 1. St.

Kleines Magazin (event. auch als Werkstatt) sofort od. spät. zu vermiethen. 3670
Näh Luisenring 49 im Bureau.

Magazin.
In der östlichen Stadterweiterung ist ein Magazin, 4 Böden, à 220 qm. Rollbahn, Aufzug 2c. zu vermiethen oder zu verk. — Näh. **A. Zopf,** Goethestr. 12. Teleph. 211. 3800

Lagerplatz
ganz nahe der Zimmer'schen Fabrik, 900 □ Meter groß, mit massiven Gebäulichkeiten zu vermiethen. Näh. **H 3, 4.** 16415

Bureaux.

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirspreis werth zu vermiethen. 16051

Rheinstr. 8, 2 große, helle **Bureauräume** zu vermiethen. 21369

Zu vermiethen:
Bureau per 1. April.
Näh. **C 4, 14,** 1 Tr. h. 3803

Zu vermiethen

B 5, 3 1 freundl. leeres Zim. sof. zu verm 3659

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16808
Näheres Comptoir im Hof.

D 3, 4
2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. part. 21209

E 1, 14 **Planken,** 3 Tr., 3 Zimmer nebst Zubehör **billig** zu vermiethen. Näheres Eckladen. 3579

G 8, 26 od. Kirchenstr. 20, 3 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. bis 1. April zu verm. 3193

H 4, 1 schön. Wohn. zu verm. Näh. 3. Stock. 3663

G 7, 22 am **Luisenring,** 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres bei **Jean Voos,** Buchdruckerei, **B 6, 7.** 19205

H 7, 7 2 gr. Z. u. Küche sof. p. p. Näh. 2. St. 23194

H 7, 25 3. St., 6—7 Z. m. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 17090

H 9, 2 Part.-Wohng. 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 3688

J 1, 15 abgeschlossener Stock, 5 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 21407
Näheres 2. Stock.

J 2, 5
Seitenbau, 1. und 3. Stock, je 2 Zimmer und Küche zu verm. 3495 Näheres 4. Stock.

K 2, 10 3. St., 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 360. 10451

K 2, 18 Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche im 3. Stock z. verm. Näh. 4. St. links. 3381

L 10, 9 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 14 2. St., 3 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 19814

L 14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

M 4, 4 **elegante Bel-Etage.** 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20084

N 6, 2 3. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mädchenz. u. sonst. Zubeh. auf 1. April od. früher zu verm. Näh. 2. St. 3602

O 5, 12,
3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 21080 Näh. **Leins,** O 6, 3.

Q 5, 13 **kleine Wohnung** zu verm. 3668

O 5, 12
2. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermiet. 20076
Näheres **Leins, O 6, 3.**

Kaiserring.
O 7, 18 4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, prachtvolle Aussicht, per 1. April ev. auch früher, zu verm. 17844 Näh. part., w. 1 u. 2 Uhr Nachm.

O 7. 19.
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 2088
Näh. **O 7, 15,** Bureau Hol.

R 6, 1 4. u. 5. Stock, je zwei Zim. u. Küche zu v. Näheres parterre. 3595

S 6, 29,
2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubeh. zu verm. Näh. part. 21359

T 6, 14 gr. Z. u. K. z. verm. Näh. 2. St. 3710

T 6, 17 (nächst Friedrichsr.) sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April an ruh. kl. Fam. zu
Näheres Bureau, part. 20281

U 3, 15 2 Zim., Küchen. Zub. an kl. Fam. zu verm.
Näheres 2. Stock. 3479

U 4, 8 1 u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 21250

U 4, 20 2. u. 3. St., 5 Zim., m. Mans. u. Zub. zu verm. Näh. 2. Stock. 3794

Augartenstr. 15, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Laden. 3831

Augartenstraße 34, 3 Zim. mit Balkon und Speisekammer bis 1. April zu verm. 3701

Augartenstr. 38, schöne abgeschlossene Wohn. von 2 Zim., 1 Küche und Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 21362
Näheres 2. Stock daselbst.

Augartenstr. 53
schöne, billige **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. oder später zu vermiethen; auch wird die Wohnung getheilt abgegeben zu 3 und 2 Zimmer.
Näheres im Laden. 3674

Augartenstraße 69, 3. St., Vorderhaus 3 Zimmer u. Küche, ebenso Seitenbau 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3662 Näh. part.

Eichelsheimerstr. 31, 3. St., 1 od. 2 Z. m. Zub. sof. zu vm. 3807

Gontardstr. 3 2. u. 1. Stock, je 4 Zimmer, auf 1. April, und 2. Stock, 5 Zimmer, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2 Stock links. 3256

Gontardplatz 4 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. April zu v. Näh Werderstr. 4. 3667

Holzstraße (J 8, 5).
1 kleine, abgeschloss. **Wohnung** 2 Zimmer, Küche und Zubehör, **an kinderl. Ehepaar,** od. einzelne Dame auf 1. Mai zu verm. 3747

Gontardstraße 29, 2. St., 3 Zimmer u. Küche bis 1. April beziehbar zu vermiethen. 3703

Hafenstr. 23, 2 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, per 1. April zu verm.
Näheres Wirthshaus. 3562

Lameystrasse 5.
Schöne Wohnung, **3 Zim.,** Küche und Zubehör, über 4 Treppen, sofort zu vermiethen. Daselbst im Souterrain 1 Zimmer und Küche. 20587
Näheres parterre.

Lameystraße 11 3. Stock, drei Zim., Küche, Speisekammer und Zugehör per 15. April zu verm. 21259
Näheres U 6, 17, 2. Stock.

Lameystraße 24 und **Prinz Wilhelmstraße 27,** 1 Treppe hoch, schöne **5 Zimmer-Wohnung** mit zwei Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Näh. Lameystr. 22. 17799

Lindenhofstr. 6, vis-à-vis dem Bahnh., 2 Z., Küche u. Zub. billig z. v. 3498

Mittelstraße 22 5 Zim., Küche, Bad und Magdkammer per 1. April 1902 für Mk. 800 pro Jahr zu verm.
Näheres 2. St. daselbst. 20884

Zu vermiethen
Meerfeldstr. 23 Gelk.-Wohng., 3 Zim., Küche nebst Kammerch. in em. neu. neuen Hause. 3677

U. Querstr. 47a 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. und Küche zu v. 3554

18. Querstraße 80
2 Zimmer, Kammer und Küche mit Zubeh. zu M 24 zu v. 3601

Ruppprechtstr. 3
(Friedrichsring), eleg. 4 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April ob. später zu verm.
Näheres 4. Stock. 3678

Ruppprechtstr. 15 2 Z. u. K. 3. St. bis 1. April zu verm. Näh. part. links. 21065

Wegen Wegzugs
des bisherigen Miethers ist in der **Ruppprechtstr. 16,** 3 Treppen l., eine schöne, schon bis 18. d. frei werdende 5-Zim.-Wohnung, mit Küche, Badezimmer, Mansardenzimmer und sonstigem Zubehör für 950 Mk. pro Jahr, per 1. April zu vermiethen. 3423

Rheinauarage 5, 2. Stock, Frdl. 3 Zim.-Balkon-Wohnung Wegzugshalber zu verm. 3497

Rheindammstr. 36
comfortable 3 und 4 Zimmer-Wohnungen per 1. April zu vermiethen. 19231
Näh. O 7, 24, 2. St., Bureau.

Riedfeldstr. 22,
schön ausgest. **Wohnungen,** 4 Zimmer, Küche, Bad zu verm.
Näheres parterre. 20754

Langer Rötterweg 26,
Zimmer, Küche u. Kammer 2. Stock an kleine ruhige Familie zu vermiethen. Preis Mk. 20.— pro Monat.
Näheres **Käferthalerstraße 27,** 2. Stock. 15000

Seckenheimerstraße 92,
vis-à-vis der Mollschule, **wunderschöne Aussicht!** 2. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Magdkammer und allem Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres parterre. 20328

Seckenheimerstraße 92,
vis-à-vis der Mollschule, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres part. 20327

Tattersallstraße 22, Nähe d. Hauptbahnh., 2. St., 5 Zim. mit Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. part. 3609

3 u. 4
Zimmerwohnung,
elegant ausgestattet, zu verm. Näh. Rheindammstr. 40, part. 3220

Kleines Haus,
2 Stock, mit Gaupen, elektr. Anschl. u. Geschäftsraum ganz od. getheilt auf 1. April zu verm. od. zu verk. Näh. H 5, 21, part. 21204

3 oder 4 schöne Zimmer
mit reichl. Zubehör, Balkon mit oder ohne Mädchenzimmer, ist zu vermiethen. 3179
Näh.: Rheinhäuserstr. 50 2. St. r.

Wohnung, 4 Zim. u. Küche,
zu vermiethen. 21394
Näh. **Rheinhäuserstr. 3,** 2. St.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 Möbl. Zim. auf den Hof gehend, 1 Tr. h. an Dame oder Herrn z. v. 3640

B 2, 10 3. St., Bdh., mbl. Z. an 1. Frl. z. verm. 3807

B 7, 10 3. St., 2 gut möbl. Zim. zu verm. 3808

C 7, 11 4. St., 1 frdl. mbl. Zim. zu verm. 3799

C 8, 13 4. St., einf. mbl. Zim. billig z. v. 3806

D 4, 11 2 Tr., schön möblirtes Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon und Benutzung des Telephons pr. sofort zu vermiethen. 21088

SIRIS

zum Kräftigen und Würzen bei Suppen, Saucen 2c.
Zu haben bei 21180
K. A. Kohler Wwe., H 7, 35.

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17000

E 3, 5 1 Tr., gut mbl. Zimmer zu verm. 3666

F 2, 9a fein mbl. Zimmer mit Pension für ält. Herrn sof. zu verm. 3708

F 3, 1 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 3711

F 5, 22, 1 mbl. Zim. f. 14 M. zu verm. Näh. 1 Tr. 3518

G 3, 1 2. Stock, 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herren zu verm. 3699

G 5, 2, 2 Tr., 1 od. 2 bess. möbl. Zim. ev. m. Kost zu v. 20594

G 7, 29, 1 Tr., gut mbl. Zim. pr. 1. April zu v. Näh. 3. Stock. 21341

H 7, 31 2. St., gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. od. spät. zu v. 3604

K 3, 8 3. St., ein schön mbl. Zim. zu verm. 3737

L 13, 20 3 Tr., schön mbl. Balkon-Zimmer mit Pension sof. zu v. 3617

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim., ev. m. Pens. z. v. 3698

M 5, 1 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 3688

P 2, 4|5
2 Treppen hoch, ein hochelegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 19296

Q 7, 13 2 Tr., 1 schön mbl. Zim. zu verm. 3811

Q 7, 24.
Mehrere groß und sch. möbl. Zim. mit Pension für 1 und 2 Herren zu vermiethen. 21390

R 6, 1 mbl. Zimmer mit 2 u. 1 Bett zu verm.
Näheres parterre. 3536

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 3529

S 1, 17 gut mbl. Zim. z. v. Näh. part. 3794

S 3, 1 3. St., 1 sch. mbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 3448

S 3, 2a 2 Tr. h., 1 gr. schön mbl. Zim., an Herr od. Frln. mit Pens. u. Familienanschl. bis 1. April zu verm. 3804

S 3, 7b 2. St., mbl. Zim. zu verm. 3707

Holzstr. 12 (c. K 6) 3. St., 1 f. mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren, mit Kaffee und Abendbrod, billig zu verm. 3896

Jungbuschstr. 18, 2. St., 2 mbl. Zimmer zu vermiethen, event. mit Pension. 20337

Kirchenstraße 26, ein mbl. Part.-Zimmer zu verm. 3771

Kunststraße O 4, 17
1. Etage, hübsches Wohn- und Schlafzimmer auf sofort oder später zu vermiethen. 3641

Tattersallstr. 5, 2 Treppen.
Ein schön möblirtes Balkon-Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzimmer an solid. Herren per 1. April zu vermiethen. 20805

Schlafstellen

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 3676

Kost und Logis

F 2, 9a Gute Pension für ält. junge Leute. 3799

G 7, 12 eine Pens. für bess. ältere Herrn. 3579

Q 7, 24 unter Privat-**Mittags- und Abendtisch.** 3646

Luisenring, (J 7, 18), 2 Tr., jg. Mann findet bei ält. Familie gute Pension. 3777

Pension.
In sehr gutem evang. Hause findet zur gewissenhaftesten Miterziehung des eigenen 11jährigen Sohnes (Quartaner) ein gleichaltriger Junge, der bessere körperlichen u. geistigen Pflege, **Pension.**
Näheres vermittelt die Exped. dieses Blattes. 21506

SIRIS

dient zur Verbesserung und Würze von allen Suppen, Saucen, Gemüsen und Fleischspeisen.
Zu haben bei 21189
Gg. Hofstetter, Riedfeldstr. 16.

Das Beste ist immer das Billigste.

Alleinverkauf für Mannheim und Ludwigshafen.

Für die Frühjahrssaison empfehle ich mein auf das reichste assortirte Schuhwaarenlager hiermit bestens.

Wer bisher in irgend einer Weise mit seiner Fussbekleidung unzufrieden war, mache einen Versuch mit meinen Schuhwaaren, welcher sicher zu dauernder Kundschaft führen wird.

Das anerkannt vornehmste deutsche Schuhfabrikat von **Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M.**, unübertroffen in Solidität, Passform und Eleganz, führe ich seit vielen Jahren als Spezialität in grossartigster Auswahl, mit vielen Spezialformen für ältere Damen und Herren.

Gute deutsche Fabrikate, für welche ich ebenfalls Garantie leiste, sind vorhanden schon in folgenden Preislagen:

Herren-Zug- und Schnürstiefel für 7.75, 8.75, 9.—, 10.50, 11.—, 11.50, 12,50.
Damen Zug-, Knopf- und Schnürstiefel für 4.50, 6.25, 7.50, 7.75, 8.—, 8.25, 8.50.
Praktisch gearbeitete Schulstiefel für Knaben und Mädchen billigst.

Meine Schuhwaaren sind seit 30 Jahren mit deutlichen Verkaufspreisen ausgezeichnet, welche jeder Käufer selbst ersehen kann, daher keine Uebervortheilung denkbar. (Keine Hieroglyphen oder unverständliche Zeichen.) 21270

Freundliche, aufmerksame und sachgemässe Bedienung.

Georg Hartmann, Schuhwaarenhaus, **Planken, am Fruchtmarkt.**

Ausstattungsartikel

Federleinen, Barchent, Drell, Leinen & Halbleinen in verschiedenen Breiten.
Shirting, Cretonne & Hemdentuche, Damaste, Federn und Daunen. 20158
Handtücher, Tischtücher & Servietten.
Sämmtliche Artikel in nur solider und erprobten Qualitäten.

Hellmann & Heyd. Marktplatz.

Zur Confirmation

empfiehlt
Pfälzer-, Rhein-, Mosel- und Badische
Weine
Weissweine von **40** Pfg. an per Liter.
Rothweine von **60** Pfg. an per Liter.
Flaschenweine in allen Preislagen.

Ernst Staib, Weingroßhandlung,
Mittelstraße 12. — Telephon 1591. 21298

Linoleum

bedruckt u. durchgemustert
List & Schlotterbeck
O 4, 8/9, beim Strohmarkt. 20518

Paul Dippolter,

Kunst- und Landschafts-Gärtner
Telephon 2557 empfiehlt sich im Telephon 2557
Anlegen u. Unterhalten von Gärten u. Gräbern.
Ferner in **lebender und trockener Binderei.**
Blumenläden: **Q 3, 23** und **H 4, 27.** 21248

Goldene Medaille Berlin 1896 und Magdeburg 1899.
Gicht, Gliederreissen, Kopfschmerzen etc.
werden sofort beseitigt durch Einreibung mit
gesetzlich **Kastaniengeist** geschützt
destillirt von **Ludwig Dwersteg Jun.**, Bergheft i. W.
Zu haben: Theater von Eichstedt Tregerie zum rothen Kreuz, Mannheim, N 4, 12, Kunststraße. 20048
Rp. 60 pfg. Mittelgl. 80 pfg. Gebraucht und Destillat von den Blüthen und Früchten der wilden Kastanie.
Gebrauchsanweisung in Flaschen in Mk. 1.50.

Zahn-Atelier Carl Bossert
U 1, 2 Breitestraße U 1, 2 (früher T 4, 1).
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
20014 **D. R.-Patent Nr. 93522.**
Schmerzloses Zahnziehen, sowie Plombiren in Gold, Silber, Emaille.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

Bilanz am 31. December 1901.

Activa.			Passiva.		
Cassa-Conto	362,159	19	Actien-Capital-Conto	10,500,000	—
Coupons-Conto	194,659	09	Reservefonds-Conto	2,300,000	—
Wechsel-Conto	787,951	54	Disagio-Reservefonds	300,000	—
Conto-Corrent-Conto	4,044,183	33	Disagio-Vortrags-Conto	200,000	—
Effecten Conto	9,340,012	18	Beamten-Pensionsfonds	149,245	04
Hypotheken-Conto	181,661,310	84	Hypotheken-Pfandbrief-Conto	175,674,900	—
Laufende Zinsen bis 31. December 1901	1,854,649	86	Conto aufgerufener Pfandbriefe	2,605	59
			Conto verlooster Pfandbriefe	42,405	—
			Pfandbriefzinsen-Conto	2,068,087	22
			Conto-Corrent-Conto	197,113	72
			Dividenden-Conto	1,005	—
			Gewinn- und Verlust-Conto	1,280,561	45
	197,685,362	92		192,685,362	92

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1901.

Debet.			Credit.		
An Unkosten-Conto	251,388	88	Per Vortrag aus 1900	66,330	58
„ Pfandbriefzinsen-Conto	6,812,669	12	„ Zinsen-Conto	199,459	14
„ Gewinn-Saldo	1,280,561	45	„ Hypothekenzinsen-Conto	7,948,250	97
			„ Darlehens-Provisions-Conto	105,520	61
			„ Pfandbriefumsatz-Conto	25,556	24
	8,344,619	55		8,344,619	55

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Druckerei E 6, 2.

Nächste Grosse Badische Invaliden
Geldlotterie

4. Bad. Militärvereinshaus zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen.
2. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902
2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug
im Betrage von
Mk. 42000
Hauptpreis M. 20 000
1 Hauptgew. M. 20000
1 Gew. baar M. 5000
2 Gew. baar „ 2000
4 Gew. baar „ 2000
20 Gew. baar „ 2000
100 „ „ „ 2000
200 „ „ „ 2000
560 „ „ „ 2000
1400 „ „ „ 4200
Loose à 1 Mark,
11 Loose à 10 Mark.
Porto u. Liste 25 Pfg. extra,
empfiehlt
J. Stürmer,
Generaldebit
Strassburg i/E.

In Mannheim bei: Jos. Schwalbach, A. Kremer, G. Fischer, Wilhelm Weiß, L. Lerch, W. Fahrn, F. Mayer, in Heidelberg: J. F. Lang Sohn, in Mannheim bei: M. Herzberger, A. Schmitt, M. Hahn & Cie., O. Hechelmann, J. M. Baedin, M. Bergenicht, Fag. N. Mannh. Volksblatt.

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1978

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

Schönes Haar

erhält man beim Gebrauch des echten Hoarspritmus aus der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Kunststraße.
Orig.-Flaschen **M. 1.25,** sowie offen ausgewogen. 19068

Kitten

Glas, Porzellan 2c. 2c
wird bestens besorgt. 20003
E 1, 15, Schirmladen.

Gummi-Artikel

Bettstoffe, Irrigator, Pessarien,
alle zur Wochenbett- und Krankenpflege nöthigen 19164
in nur feinster Qualität.
Mayscheider, R 1, 5,
Bernhardshof. Tel. 1029.

Jeder Angestellte 1000
Sorge

bei dem Deutschen Privatbeamten-Verein bei Zeiten
für die
Nothfälle des Lebens, für das eigene Alter und für der Angehörigen angewiesse
Zukunft!
Drucksachen kostenlos durch den Vorstand des Zweigvereins Mannheim, U 6, 19, IV. Stock.

Parkettboden in gem. u. engl. Form Kugel u. Stäbchen Mosaik 20107 **G. Rampmaier,** U 2, 8.

Marg. Schwing
F 4, 7a, II. St. 1000
empfiehlt sich z. Anfertigung **feiner Damengarderobe.**
Moderne Ausführung.
Billige Preise

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Syphilisverseuchung (Sonnenkrankheit) und geheime Krankheiten Angemeldet bestbewährtes Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. 211 S. Anatom. Preis 2 Mark. Lesen Jeder, der an den entsetzlichen Folgen dieses Lasters leidet, ohne sich nutzlosen Heilbemühungen zu unterziehen. Jährlich Tausende von sicheren Todesfällen. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 33, sowie durch jede Buchhandlung.